Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Freitag, den 6. Mai 1927 — **76. Jahrgang. Nr. 455**

Die Gründe für die Auflösung der Berliner nationalsozialistischen Arbeiterpartei.

b **Berlin**, 6. Mai. **(Tel.)** Wie die Blätter hören, gründet sich die Auflösung des Gaues Berlin-Brandenburg der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei vor allem darauf, daß Führer und Mitglieder der Partei in unerhörter Form zu Gewalttätigkeiten gegen politisch Andersdenkende aufgefordert haben und vielfach auch zur Tat geschritten sind. So bei den Vorfällen auf dem Bahnhof Lichterfelde-Ost, bei dem Ueberfall auf friedliche Passanten bei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Der preußische Ministerpräsident Braun erklärt in der Morgenpost zu den nationalsozialistischen Ausschreitungen: Einmal und nicht wieder! Diese auf Gewalttätigkeit gegen Andersdenkende gerichtete und in der Organisierung von Ungesetzlichkeiten sich erschöpfende Bewegung werden wir in Berlin und in ganz Preußen im Keime ersticken. Der preußische Innenminister Grzesinski schreibt in der Vossischen Zeitung: Für die Veranstaltung des Stahlhelms am 7. und 8. Mai in Berlin haben die Vorgänge in der Versammlung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei meines Erachtens keine Bedeutung. Es wäre daher falsch wenn die Bevölkerung Berlins sich auf Grund der Vorgänge über den kommenden Samstag und Sonntag beunruhigen würde.

Der Polizeipräsident gibt über die Ausschreitungen bei der Kundgebung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei im Berliner Kriegervereinshaus eine Darstellung, aus der folgendes zu entnehmen ist. Als der Redner des Abends, Dr. Goebbels, abfällige Bemerkungen über verschiedene Zeitungen machte, wurde ihm aus der Menge zugerufen: „Sie sind der richtige germanische Jüngling!" Als Antwort fragte der Redner den Zwischenrufer, ob er hinausfliegen wolle. Die sogenannte Schutzstaffel beförderte den Zwischenrufer darauf gewaltsam aus dem Saale. Der anwesende Pfarrer Stuche erhielt durch Faustschläge und Schläge mit Biergläsern und sonstigen Gegenständen mehrere blutende Kopfwunden und wurde gewaltsam hinausgeworfen. Ebenso wurde ein zweiter Zuhörer wegen irgend welcher Zwischenrufe von der Schutzstaffel zum Saale hinausbefördert. Nach dem Schluß der Versammlung wurden die Teilnehmer und der Saal durchsucht, wobei insgesamt 26 Schuß-, Hieb- und Stichwaffen beschlagnahmt wurden. 29 Personen wurden zwangsgestellt, elf von ihnen werden sich wegen Mitführens von Waffen, die übrigen wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen oder Widerstandes sich zu verantworten haben.

Kommunistische Ausschreitungen in Berlin

tu **Berlin**, 6. Mai. **(Tel.)** Als die Polizei gestern in Wilmersdorf einen aus Schöneberg kommenden Zug von etwa 3000 Rotfrontkämpfern auflösen wollte, kam es, da die Demonstranten Widerstand leisteten, zu Zusammenstößen. Ein Polizeibeamter wurde durch einen Schalg mit einer Plakatlatte verletzt. Erst als die Polizei mit blanker Waffe vorging, konnten die Demonstranten zerstreut werden. Zwei Kommunisten wurden nach heftigem Widerstand verhaftet.

In Schönberg wurden mehrere Stahlhelm-Musiker, die aus Kiel eingetroffen waren, und in einem Restaurant in Schöneberg ihr Quartier beziehen wollten, von Kommunisten überfallen. Das Lokal und die Straßen der Umgebung waren von Kommunisten besetzt. Erst der herbeigerufenen Polizeiverstärkung gelang es, das Lokal und die Straßen mit Gummiknüppeln von den Unruhestiftern zu säubern.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

tu **Magdeburg**, 6. Mai. **(Tel.)** In einer stark besuchten Versammlung der Nationalsozialisten sprach gestern abend der Reichstags-Abgeordnete Strasser. Von Anfang an wurde die Versammlung von kommunistischen Sprengtrupps gestört und der Abgeordnete Strasser bedroht. Strasser führte die Versammlung trotzdem zu Ende. Am Schluß fand auf ein verabredetes Zeichen mehrerer kommunistischer Rädelsführer ein allgemeiner Überfall auf die Versammlungsteilnehmer und den Abgeordneten Strasser mit Stuhlbeinen und Biergläsern statt. Es entspann sich ein regelrechter Kampf zwischen den Kommunisten und dem nationalsozialistischen Saalschutz. Auf beiden Seiten gab es mehrere Schwerverletzte. Abg. Strasser erlitt durch einen Wurf mit einem Bierseidel eine schwere Kopfverletzung. Das sofort herbeigerufene Polizeiüberfall-Kommando griff energisch und geschickt ein und trennte die Kämpfenden, und verhaftete zahlreiche Kommunisten.

Lehrer Riedl freigelassen.

tu **Innsbruck**, 5. Mai. Der Lehrer Rudolf Riedl, der am 29. Januar verhaftet worden war und auf fünf Jahre auf eine süditalienische Insel verbannt wurde, ist freigelassen worden. Sein Leidensgefährte Dr. Roldin ist hingegen immer noch auf auf der Insel Lipari.

Weltwirtschafts-Konferenz, Arbeiterschaft und christliche Gewerkschaften.

(Von unserem Genfer Vertreter.)

jt **Genf**, 4. Mai.

Baltrusch, der als Generalsachverständiger zur Weltwirtschafts-Konferenz delegierte Führer der christlichen Gewerkschaftsbewegung Deutschlands, gewährte soeben Ihrem Korrespondenten ein Interview über die Weltwirtschafts-Konferenz, in dem er auf verschiedene Fragen bezüglich des bislang wenig erörterten Problems „Weltwirtschaft und Arbeiterschaft" im ganzen folgende Darstellung der gegenwärtigen Situation gab. Die Haltung der Arbeiterschaft in der Weltwirtschafts-Konferenz ist für den sozialistischen Teil gestern morgen in einer Gemeinschaftsversammlung der Amsterdamer und Züricher Internationale durchberaten worden. Hier wurde zunächst festgestellt, daß die Arbeiterschaft nicht gemäß ihrer ausschlaggebenden Bedeutung durch Delegierte vertreten sei. Dieses Manco wurde durch Oudegeest, den holländischen Sozialisten, mit dem bekannten Pathos dahin formuliert, „daß die Konferenz nur 18 sozialistische Soldaten in die Weltwirtschaftsschlacht entsandt habe." Trotz der auch weiterhin sehr pessimistischen Ansicht verschiedener sozialistischer Arbeiterführer, die in der Weltwirtschafts-Konferenz nur ein neues Druckmitel der „Bourgeois" erblicken, hat die Versammlung nicht auf eingehende Stellungnahme zu den einzelnen Problemen verzichtet. Alle Einzelpunkte wurden speziell durchberaten. Über die Ergebnisse wurde eine Erklärung formuliert, die durch verschiedene Einzelkommentare ergänzt ist. Der Inhalt dieser Erklärung, die bereits gestern zum Teil bekannt wurde, ist kurz folgender:

1. In der Frage der Handelsprobleme der Tagesordnung wird wesentlich die Zollfreiheit für die Rohstoffe der Industrie und der Landwirtschaft verlangt. Außerdem wird der Wunsch nach weitgehender Aufhebung aller Verkehrshindernisse unterstützt.

2. Die Bildung von Kartellen — der springende Punkt der Industrieprobleme der Konferenz — wird (anders als zu erwarten war), durchaus für wünschenswert gehalten. Allerdings wird entsprechend der alten deutschen Forderung verlangt, daß eine Kartellkontrolle unter Hinzuziehung der Arbeitnehmer organisiert und die Publizität der Kartelle durchgeführt wird.

3. Der Landwirtschaft wird in der Erklärung weitgehendstes Entgegenkommen, besonders in der Frage der Kreditgabe, der Rationalisierung usw., zugesichert. Der Vorteil dieser wohlwollenden Stellungnahme wird allerdings — wie Baltrusch hervorhob, — durch negative Haltung in der Zollfrage mehr als aufgehoben.

4. Die Frage der kolonialen Arbeiterprobleme, die offiziell nicht auf der Tagesordnung stehen, wird unmittelbar auf Vorschlag des englischen Vertreters, nicht angeschnitten. Ein gewisser Teil dieser Probleme wird jedoch bei der Behandlung der Rohstoffprobleme aufgerollt werden müssen.

5. Als wichtigste organisatorische Maßnahme wird die Einrichtung eines ständigen Wirtschaftsamtes gefordert, das neue Wirtschaftskonferenzen vorbereiten und die Beschlüsse der gegenwärtigen Konferenz durchführen soll. Dieses Wirtschaftsamt soll durch Teilnahme der Staaten-Industrie-Handels-Landwirtschaftsvertreter im Verbindung mit dem Internationalen Arbeitsamt, paritätisch zusammengesetzt werden. Wie Baltrusch betonte, ist Deutschland der Einrichtung dieses Amtes nicht sehr zugeneigt.

Betreffs der immer deutlicheren Wichtigkeit des Dawesplanes als Weltwirtschaftsproblem, äußerte sich Baltrusch dahin, daß das Stichwort „Dawes" grundsätzlich vermieden werden solle, um die Konferenz nicht in politisches Fahrwasser zu bringen. Er betonte jedoch, daß man die Wirkungen des Dawesplanes auch von der bis jetzt wenig beachteten sozialpolitischen Seite in Angriff nehmen könne, wenn sich eine den Bestimmungen des Friedensvertrages widersprechende Verschlechterung des Lebensstandards der deutschen Arbeiterschaft ergebe.

Über die besondere Lage der christlichen Gewerkschaften gegenüber der Konferenz, erklärte Baltrusch, daß eine auffällige Vernachlässigung der christlichen Arbeiter darin zu sehen sei, daß diese zwar wohl sieben Vertreter (2 Holländer, 1 Belgier, 1 Deutscher, 1 Tschecke und 2 Franzosen) habe — aber keinen einzigen Delegierten. Gegenüber der Konferenz von Genua, auf der nur zwei Delegierte gewesen seien, könne man einen kleinen Fortschritt nicht leugnen. Immerhin sei gegenwärtig die Situation noch die, daß bei der gehandhabten Geschäftsordnungstechnik kein einziger christlicher Gewerkschaftler zu Wort kommen könne, wenn er nicht durch den Präsidenten besonders dazu autorisiert sei. Ob diese Autorisation durch die Verbindung zwischen dem belgischen Konferenz-Präsidenten und dem gleichfalls belgischen Gewerkschaftsvertreter Pauvels, einmal wirklich werde, — ob also tatsächlich einmal ein christlicher Arbeiter seine Meinung sagen kann — ist fraglich. Diese Tatsache ist um so bedauerlicher, als die Zusammensetzung der deutschen Regierung an sich wohl dieses Problem durch Entsendung eines christlichen Vertreters hätte lösen können. Der Einwand, daß die sozialistische Vertretung durch Herrn Eggert sowohl mit seiner Tüchtigkeit als auch durch die Mitarbeit der Sozialisten an der Vorbereitung der Konferenz erklärt sei, ist natürlich wohl stichhaltig. Aber diese „Stichhaltigkeit" räumt letzten Endes auch nicht die Tatsache hinweg, daß der christliche Arbeiter sich auf dieser Konferenz nur gewissermaßen zufällig äußern kann. Wie groß dieser Mangel ist, kann jetzt — vor Beginn der Konferenz noch nicht entschieden werden. Hoffentlich gibt das Ergebnis der Tagung keinen Grund dafür, das Fehlen christlicher Vertretung bedauern zu müssen.

Eine russische Äußerung zu den Genfer Polizeimaßnahmen.

w **Moskau**, 5. Mai. **(Tel.)** Nach einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion haben die Mitteilungen, die die Sowjetregierung von der Delegation der Sowjetunion auf der Weltwirtschafts-Konferenz über Polizeimaßnahmen gegenüber der Delegation erhalten hat, in Regierungkreisen Entrüstung und Empörung hervorgerufen. Die Sowjetregierung beauftragt in Beantwortung einer Anfrage des Vorsitzenden der Delegation, Ossinski, letzteren, nachstehende Forderungen an den Völkerbund zu richten: 1. Sich mit dem Vorsitzenden der Sowjet-Delegation über vernünftige Methoden zum Schutze der Delegation und über die Aufhebung sämtlicher erniedrigenden und die Freiheit der Delegation einschränkenden Polizeimaßnahmen zu verständigen. 2. Der Sowjetdelegation völlige Gleichstellung mit den anderen Delegationen, inbezug auf Arbeit, Verkehr usw., zu sichern. 3. Der Sowjetdelegation die geldliche Teilnahme an den Debatten der Konferenz, wie den anderen Delegationen, zu sichern. Die letzte Forderung ist auf die Befürchtung zurückzuführen, daß die Sowjetdelegation auch im Verlaufe der Tätigkeit der Konferenz selbst in eine besondere Lage versetzt werden könnte. Die Regierung fordert die Delegation auf, unverzüglich Genf zu verlassen, falls diese Bedingungen nicht erfüllt werden. Zugleich beabsichtigt die Sowjetregierung, nochmals die Frage ihrer Teilnahme an den vom Völkerbund einberufenen, und besonders auf schweizerischem Gebiete organisierten Konferenzen, nachzuprüfen.

Die heutige Vormittagssitzung der Weltwirtschaftskonferenz

tu **Genf**, 6. Mai. Als erster Redner in der heutigen Vormittagssitzung der Weltwirtschaftskonferenz kam der portugiesische Vertreter zu Wort. Er betonte die Notwendigkeit der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die zu einer Vereinheitlichung der Klassifikation und Nomenklatur der Zölle, sowie zu einem System der Einheitstarife fahren müsse.

Darauf sprach der freihändlerische englische Delegierte Hill, Präsident der Hafenkommission des Völkerbundes, der sich mit den Transportverhältnissen beschäftigte. Er gab der Meinung Ausdruck, daß die Schiffahrts-Gesellschaften durch Anpassung der Frachten, insbesondere für industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse, bereits in erheblicher Weise zur Lösung der Weltwirtschaftskrise beigetragen haben.

Sodann sprach der Präsident der Konferenz, der amerikanischen Delegation das Bedauern der Weltwirtschaftskonferenz zu der schweren Ueberschwemmungskatastrophe aus.

Als nächster Redner erhielt der amerikanische Delegierte Robinson das Wort zu seinem Vortrag, in dem er vor allem den Gedanken der Rationalisierung der Wirtschaft als Mittel zum Fortschritt der wirtschaftlichen Entwicklung hervorhob. Die Vereinigten Staaten, so führte der Redner weiter aus, seien an den Verhandlungen der Konferenz außerordentlich interessiert und erwarteten, daß die Konferenz praktische Resultate zeitige. Jedoch müsse sich die amerikanische Delegation bei der Behandlung der krisenhaften Wirtschaftserscheinungen in Europa gewisse Zurückhaltung auferlegen. Großes Interesse habe sie für den zweiten Teil des Arbeitsprogramms. Sodann hob er hervor, daß in der Diskussion über die Rationalisierung auch die wirtschaftliche Unrentabilität einzelner Industrien besprochen werden müßte. Der Handel in Amerika, so betonte der Redner weiter, entwickele sich ohne jede Einschränkung über das ganze Gebiet. In großen Zügen schilderte Robinson darauf die Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft während der letzten 50 Jahre und wies auf die Wirkung auf das allgemeine Wirtschaftsleben und die Lebenshaltung der Arbeiterklassen hin. Er unterstrich dabei die Verbesserungen der Lebenslage der Arbeiterklassen durch die Entwicklung der modernen Wirtschaftstechnik. Eine Folge der Erhöhung der Lebenshaltung sei die erhöhte Kaufkraft gerade der einfachen Arbeiterfamilie. Die Lohnerhöhung würde von den Arbeitern vielfach zur Vervollkommnung ihrer Bildung und Verbesserung der allgemeinen Lebenshaltung verwandt. Die erfreulichen Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern könnten noch weiter zum Vorteil der Volkswirtschaften verbessert werden. In Amerika sei man der Auffassung, daß ein erhöhtes Verständnis der Arbeitnehmerschaft für die Produktionsbedingungen von größter Bedeutung für die Entwickelung der Industrieunternehmungen sei. Robinson ging dann zur Frage der Kartellierung über, die möglicherweise zu einer Verminderung der europäischen Handelshemmnisse und Zollschranken führen könnte, bis zu dem Augenblick, in dem die politische Lage die völlige Beseitigung der Zollhemmnisse ermöglichen werde. Die Kartellierung könne jedoch auch in einer anderen Richtung nämlich der der Monopolisierung durch die großen Truste führen, wie dies in Amerika vielfach der Fall sei. Das amerikanische Volk sei der Ansicht, daß jeder staatliche Eingriff sobald es sich um Industrie und den internationalen Handel handele, von größter Gefahr sei. Er schloß mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer gedeihlichen Entwicklung der Wirtschaft.

Die Preissteigerungen auf dem Getreidemarkt.

Berlin, 5. Mai. Zu den unerwarteten Preissteigerungen, die in den letzten Tagen an der Getreidebörse eingetreten sind und in der Öffentlichkeit z. T. lebhafte Beunruhigung ausgelöst haben, erfahren wir von zuständiger Stelle u. a. folgendes:

Wenn von seiten eines Linksblattes diese Preisentwicklung mit der augenblicklichen Zollpolitik in Verbindung gebracht wird, so ist hierzu zunächst zu sagen, daß die Getreidezölle im Laufe dieses Wirtschaftsjahres, also seit Bildung der jetzigen Regierung, keine Veränderung erfahren haben. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß auch, daß die Preisentwicklung ihren Ursprung nicht vom Inlande, sondern von den amerikanischen Märkten her genommen hat. Den Anstoß dazu haben die steigenden Forderungen der Überseegebiete auf den Weizenmarkt gegeben. Der Roggen ist nur langsam und zögernd gefolgt. Der Abstand zwischen Roggen und Weizen hat sich in dieser Zeit sogar von 10 auf 27 RM. für die Tonne vergrößert. Die gewaltigen Überschwemmungen in Amerika im Zusammenhang mit einer Reihe von anderen ungünstigen Erntemeldungen gaben der dortigen Spekulation willkommenen Anlaß, die Preise kurz vor dem Ende des Wirtschaftsjahres noch einmal möglichst in die Höhe zu treiben, um die noch vorhandenen Restbestände mit einem möglichst großen Nutzen abzusetzen.

Europa, das ohnehin einen erheblichen Einfuhrbedarf in überseeischem Weizen hat und überdies wegen der bisher vorsichtigen Eindeckungen nur über geringe Weizenvorräte verfügte, mußte mit England an der Spitze wohl oder übel die ihm angebotenen Verladungen zu den diktierten Preisen glattabnehmen. Neben England sind die Hauptabnehmer vor allem Frankreich und die östlichen Länder. Eine besondere Verschärfung erfuhr die Lage noch dadurch, daß sich jetzt auch in Polen ein bedeutender Einfuhrbedarf bemerkbar macht, das zur Stützung seiner Währung im Anfang des Wirtschaftsjahres weit über seinen eigenen Überschuß hinaus Getreide ausgeführt hatte. Hierdurch wird naturgemäß neben dem Weizen auch der Roggenpreis in Mitleidenschaft gezogen.

Gegenüber dieser Entwicklung, die vom internationalen Weizenmarkt ihren Ursprung herleitet und von den Ausfuhrländern naturgemäß weiterhin genährt und ausgenutzt wird, müßten Maßnahmen eines einzelnen Landes, wie etwa Deutschland, wirkungslos bleiben. Erfreulicherweise lassen die günstigen Saatenstandsberichte in Deutschland die berechtigte Hoffnung zu, daß mit dem Herannahen der diesjährigen Ernte von selbst eine Besserung auf dem deutschen Getreidemarkt eintreten wird. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß schon heute die Septembernotierungen für Weizen wie für Roggen um etwa 40 RM. je Tonne unter den jetzigen Notierungen liegen.

Um die Verlängerung des Republikschutzgesetzes.

Die „Germania" beschäftigt sich mit einem Artikel des deutschnationalen Abgeordneten Freiherrn von Freytagh-Loringhoven, der sich gegen eine Verlängerung des Republikschutz-Gesetzes ausspricht. Das Zentrumsorgan setzt sich demgegenüber für eine Verlängerung des Gesetzes ein, und erklärt dazu u. a.: „Die Deutschnationalen haben sich bei Eintritt in die Regierung feierlich verpflichtet, für den Schutz der republikanischen Verfassung einzutreten. Wie die Dinge aber heute liegen, können wir auf das Republikschutzgesetz nicht ver-

Allerlei Stilblüten.

Stilblüten wachsen in jeder Jahreszeit. Am besten aber da, wo es viele Worte regnet. In den Treibhäusern der Rede und der Schreibe: in den Parlamenten, in den Redaktionsstuben, auf den Rednertribünen, in den literarischen Kaffeehäusern usw. Ueberall da, wo es die Worte eilig haben. Oder eitel sind.

Wenn man von Stilblüten hört, denkt man zuerst an den Zahn der Zeit, der schon so manche Träne getrocket hat und auch über diese Wunde Gras wachsen läßt. Oder an den Tropfen auf einen hohlen Stein. Oder an den Gesichtswinkel, der sich auf die Hinterbeine stellt. Oder an die Mücke, die vom Elefanten breit getreten wird. Oder an die abgedroschene Gesetzesvorlage, auf der nur noch ein politisches Wickelkind herumreiten kann. Oder an die Wurzeln, die im Prinziepiellen verankert sind.

Eine ganze Reihe neuer Stilblüten aus dem Reichstag hatte kürzlich das B. T. verzeichnet. Wir bringen aus der amüsanten Sammlung einige charakteristische Beispiele. Ein völkischer Abgeordneter begann seine Rede mit dem Hinweis: „Wir sehen, daß die alten Gesichter sich wieder auf die Regierungsstühle gesetzt haben." Ein anderer bemerkte: „Ein Feuerwerk soll glänzen und leuchten, nicht nur knallen und stinken, wie es eben der Herr Vorredner getan hat." Ein Kommunist rief aufgebracht: „Der Geist Helfferichs ist der nackte Pferdefuß, welcher am Marke des deutschen Volkes nagt." Derselbe Kommunist sagte ein andermal bei der Beratung über das Notstandsgesetz: „Es wirkt geradezu wie ein Brechreiz, wenn man sieht, wie die bürgerlichen Parteien mit demselben Atemzuge, mit dem sie zur Einheitsfront aufrufen, gleichzeitig den Dolch schleifen, um das Proletariat niederzutreten." Herr Mumm erklärte: „Es geht mit diesem Gesetz wie mit einem Hundeschwanze, dem stückweise das Lebenslicht ausgeblasen wird." Und ein Vertreter der gelben Gewerkschaften stellte die Frage: „Glauben Sie, Kapital und Großindustrie würden ihre Knochen dazu hergeben, daß die Kommunisten daraus Honig saugen könnten."

Reiche Fundgruben origineller Stilblüten sind auch die Stadtverordnetensitzungen. Da hieß es einmal in einer Eingabe: „Auf der Joachimstraße hat sich mit der Zeit soviel Schmutz angesammelt, daß es höchst angebracht erscheint, daß sich mal der Magistrat auf die Sache wirft." Ein andermal legte der Bürgervorsteher den Stadtverordneten den Unrat in der Osterstraße warm ans Herz.

In einer Zeitung fand sich folgende Blüte: „Das große Haus, das sein verschwenderischer Sohn führte, fiel als einziger Wermutstropfen in den Becher der Freude des Alten und wurde der Nagel zu seinem Sarge."

Aber die unglaublichsten Dinge wußte ein mondäner Literat zu berichten: „Bs Bilder sind wie Abendflöten über sommerlichen Weiten, über die der Glanz der späten Sonne seine letzten Sonaten hüllt. Sind wie verwehende Glocken im Winde, der den Duft verschwimmender Horizonte in die Arena des träumenden Genius silbern hineinwirbelt und alle Ahnungen seines Geistes mit dem zarten Hauch herbstlicher Gelassenheit übermüdet. Es ist, wie wenn, wie wenn ... wie wenn ..." Der Autor hat Recht, sein Stil ist auch wie wenn ... wie wenn er aus Schminke, Schuhpomade und Schlagsahne gemischt wäre. Wie wenn ... wie wenn ... wie ... wenn ... Aber das ist eben unsagbar. Man muß es fühlen; denn es läßt sich nicht ergründen. Man muß es mit der Zunge schmecken, welche gastronomische Magie dieses Stildessert beschwor. W.

Der Frühling.

Skizze von Karl Ettlinger, München.

Fritz, das achtjährige Söhnchen des Schriftstellers saß vor seinen Schulaufgaben und kaute am Federhalter. Durch die offene Tür sah er in Vaters Schreibzimmer; da saß Papa und kaute gleichfalls am Federhalter.

„Du, Papa?"

„Fritz, man spricht nicht durch die Türe! Wenn du etwas willst, so komme herüber!"

„Du, Papa?" wiederholte Fritz am Schreibtisch des Schriftstellers.

„Na, was ist denn, mein Junge?"

„Du kannst wohl nicht mehr weiter, Papa?"

Ein belustigter Seufzer. „Jawohl, ich weiß nicht mehr weiter. Bin mal wieder in eine Gedanken-Sackgasse geraten. Ich sitze fest."

„Ich auch, Papa."

Wie bekümmert das klang! Ja, ja, Kinder haben furchtbare Sorgen! „Soll ich dir helfen, mein Junge?"

„Ich weiß nicht, ob du das kannst, Papa?"

„Was sagst du da, du Frechdachs? Ich habe dich wohl lange nicht mehr an den Ohren gezupft? Gleich bringst du mir dein Heft. Wir werden die Aufgabe schon lösen."

Fritz brachte sein Heft und der Vater las:

Der Frühling.

Wenn der Frühling kommt, ist alles schön.

„Aha, deutscher Aufsatz!" dachte der Schriftsteller.

Und gar kein schweres Thema. „Laut sagte er: „Ist das alles, was du über den Frühling weißt?"

„Ja, Papa, mir fällt nichts mehr ein."

„Das ist aber stark! Ueber den Frühling kann man doch eine ganze Menge schreiben."

„Das hab ich auch gemeint, Papa! Aber wie ich vor dem Heft saß, wußte ich nichts mehr."

„Weil du ein kleiner Esel bist. Laß mir das Heft da, heute nach Tisch besprechen wir den Aufsatz. Jetzt habe ich keine Zeit."

Der Schriftsteller beschäftigte sich wieder mit seiner Arbeit. Aber immer wieder lenkte ihn das Aufsatzheft auf dem Schreibtisch ab.

Was hatte sein Söhnchen gesagt: „Ich weiß nicht, ob du das kannst, Papa?" Er lächelte. Aus älterem Munde wäre das eine verteufelt unerfreuliche Kritik gewesen. Aber welcher ernsthafte Kritiker hätte sich einen Zweifel erlaubt, daß er, der berühmte Schriftsteller, den Frühling schildern könne! Hatte er das nicht schon so und so oft getan? Zum Beispiel ... zum Beispiel ... Er hatte einmal ein Gedicht geschrieben „Der Frühling". Sogar vertont war's worden. Ein paarmal. Wie ging's doch an?

Nun hat des Lenzes sonnenweicher Atem
Die Welt, die scheintot träumte, wachgeküßt!

Hm! ... was würde der Lehrer wohl sagen, wenn Fritzchen so etwas in seinem Aufsatz schriebe? Er würde ihm vermutlich das Heft um die Ohren schlagen: mach keine solche Sprüche mein Junge! Sprüche???

Den Schriftsteller überrieselte Unbehaglichkeit. Er war immer so stolz gewesen auf dieses Gedicht, besonders auf den Anfang — richtig, das Gedicht hatte sogar bei einem Preisausschreiben für das beste Frühlingsgedicht den ersten Preis errungen. Und in dem Schiedsgericht saßen doch lauter anerkannte Größen.

Natürlich, das Gedicht war gut. Bloß ... "Die Welt, die scheintot träumte" ... eigentlich, bei Licht besehen, war das doch ein Schmarren! Keine Spur von Frühling liegt darin! Frühling, Frühling, das ist doch ganz was anderes! „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!" Jawohl, das ist Frühling! Nicht preisgekrönter Frühling, sondern wirklicher, lebendiger! Hingegen „des Lenzes sonnenweicher Atem" — —?

Der Schriftsteller mußte über sich selbst lachen. Am Ende hatte Fritzchen recht: Papa konnte keinen Frühling schildern? — — Ohu, das wäre ja noch schöner! Zum Donnerwetter, ich bin doch kein Pfuscher? Ich weiß, daß ich was kann. Und die Welt hat mir's oft genug bestätigt. Was habe ich heute nur?

Die Frage, was er heute hatte, wäre so einfach zu beantworten gewesen: er prüfte heute zum erstenmal sein Werk nicht mit den Augen des Literaten, sondern mit den Augen eines Kindes. Also mit Dichteraugen.

Nun guckte er wieder in das Aufsatzheft.

Wenn der Frühling kommt, ist alles schön.

Ist alles schön — ist alles schön. — Mein Junge, das hast du eigentlich ganz ausgezeichnet gesagt! Ist alles schön ...

„Du, Papa," erinnerte ihn nach Tisch sein Sohn, „du wolltest mir doch bei dem Aufsatz helfen?"

„Wollte ich auch, aber ich habe mir's überlegt. Ich brauche dir nicht zu helfen, der Aufsatz ist fertig."

Erstaunt blickten ihn zwei große Kinderaugen an.

Och, du — —!"

„Jawohl, mein Junge! Mein voller Ernst. Gib das Heft ab, wie es ist, auf meine Verantwortung!"

Und als Fritzchen für diesen Aufsatz die Note „Völlig ungenügend" heimbrachte, kaufte ihm sein Vater zur Belohnung eine große Tafel Schokolade. „Weißt du wofür, Fritzchen? Weil ich soviel aus dem Aufsatz gelernt habe. Ich, nicht du."

Papas sind manchmal furchtbar merkwürdig.

[Der Lauf des Komeien Winnecke.] In dem Artikel unserer heutigen Morgenausgabe heißt es, daß der Komet Winnecke der Erde bei seiner bevorstehenden Erdnähe bis auf sieben Kilometer nahekommen wird. Mit Recht wird man diese zudringliche Annäherung bedrohlich finden. Es muß natürlich sieben Millionen Kilometer heißen.

[Der Deutsche Wissenschafter-Verband,] dem die vier Verbände fachwissenschaftlicher Korporationen an deutschen Hochschulen und einige Einzelverbindungen, rund 50 Korporationen nebst ihren Altherrenverbänden mit 8500 Mitgliedern angehören, begeht in der Pfingstwoche zu Heidelberg seinen 6. Wissenschaftertag.

[Die älteste Zeitung der Welt eingegangen.] Den „Nouvelles Littéraires" zufolge mußte die chinesische Zeitung „Tsching Paw" ihr Erscheinen einstellen, da sie infolge der unaufhörlichen Unruhen im Reich der Mitte nicht mehr in der Lage ist, ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Das Blatt soll 600 Jahre bestehen, dürfte somit die älteste Zeitung der Welt sein.

[Maus oder Ochse.] Der Kreismandarin Tschang so erzählt eine chinesische Geschichte — erhielt an seinem Geburtstage die Gratulation seiner Beamten, und da diese erfahren hatten, daß er unter dem Sternbild der Maus geboren sei, überreichten sie ihm eine goldene Maus. Der Mandarin sprach für das wertvolle Geschenk seinen Dank aus und fügte dann noch freundlich hinzu: „Vernehmt von mir, liebe Freunde, daß der Geburtstag meiner Frau in der nächsten Woche ist. Übrigens ist sie unter dem Sternbild des Ochsen geboren."

zlichten. Vor allem auch auf die Bestimmungen nicht, die Herr Freytagh-Loringhoven als unannehmbar bezeichnet. (U. a Kaiserparagraph). Die Zentrumsfraktion hat sich mit der Frage noch nicht beschäftigt. Wenngleich also noch keine Beschlüsse der Fraktion vorliegen, glauben wir doch, daß ihre Auffassung dahingeht, daß das Republikschutzgesetz in seiner jetzigen Fassung verlängert werden müsse. Eine einfache Verlängerung, etwa um zwei Jahre, wäre in der Tat die beste Lösung. Wir können nicht einsehen, daß sie für die Deutschnationalen unannehmbar sein solle. Die Deutschnationalen sitzen heute in der Regierung, genießen also selbst den Schutz, den das Gesetz den republikanischen Ministern zubilligt."

Deutschnationale und Volkspartei

Hamburg, 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft ist es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen gekommen. Der Vorsitzende Dr. Koch erklärte nämlich, daß von den sechs Millionen deutschnationalen Wählern 5999999 Stresemanns Außenpolitik nicht billigen. Wenn die deutschnationalse Volkspartei trotzdem in die Reichsregierung eingetreten sei, so seien es „andere Gesichtspunkte gewesen, die sie dies hinnehmen ließ." Auf einen Zuruf von volksparteilicher Seite, wie es denn dann mit der Unterschrift unter die bekannten Richtlinien des Kabinetts stehe, entgegnete der deutschnationale Führer, man habe sich durchaus nicht von der Richtigkeit der Außenpolitik Stresemanns überzeugt. Der Vorsitzende der demokratischen Bürgerschaftsfraktion, Platen, stellte dann unter allgemeiner Zustimmung fest, daß es den Anschein erwecke, als ob der deutschnationale Vorstoß in Hamburg in Berlin bestellt gewesen sei.

Zwischenfall im Barmat-Prozeß.

b **Berlin,** 5. Mai. In der heutigen Verhandlung des Barmat-Prozesses begann die Beweisaufnahme über den Anklagepunkt der Verleitung zur Untreue und Bestechung des verstorbenen Ministers Höfle durch Julius Barmat. Zu diesem Punkte wurde zunächst als Zeuge Direktor Hermkes vernommen, der beste Freund Höfles, der in seinem Leben eine wichtige Rolle gespielt hat. Direktor Hermkes wurde zunächst über die verschiedenen Gelder befragt, die Höfle durch ihn erhalten hat und die seinem Hausbau dienen sollten. Hermkes sagte, daß er überzeugt sei, wenn er damals zu den verschiedensten Stellen hingegangen wäre und gefragt hätte, ob man ihm für Dr. Höfle größere Beträge leihen wolle, er soviel Geld bekommen hätte, wie er nur wollte. Direktor Hermkes hat Höfle insgesamt etwa 50 000 Mark geliehen. Davon sind ihm 30 000 Mark zurückgezahlt worden, 20 000 Mark sollen ein Geschenk für Wahlzwecke an Höfle gewesen sein. Diese Aussage, die Direktor Hermkes in der Voruntersuchung nicht gemacht hat, sondern erstmalig in der heutigen Verhandlung, ist also neu und das Gericht legt auf sie den größten Wert.

Der Vorsitzende fragt dann, wie Höfle zu der Chiffriermaschinen-Gesellschaft, deren Generaldirektor Hermkes war, gestanden habe. Der Zeuge gibt darauf längere Aufklärungen über die Gesellschaft. Der frühere Reichspostminister Giesberts habe die Maschinen bei der Post eingeführt. Am liebsten habe er ein Monopol für die Post haben wollen, da die Maschinen von ganz ungemeiner Wichtigkeit für die Post gewesen seien. Die prominentesten Politiker hätten im Aufsichtsrat der Gesellschaft gesessen. Die Post habe insgesamt zwanzig Maschinen gekauft und ein Aktienpaket in Höhe von 30 000 Mark übernommen, was allerdings von dem Staatssekretär Sauter bestritten wird. Einer der Beisitzer fragte nun nach dem Zeitpunkt der Aktienübernahme durch die Reichspost. Hermkes gibt darüber Auskunft, daß es Ende 1923 gewesen sei.

Beisitzer: Gleich darauf erhielt Höfle von Ihnen die 50 000 Mark, nicht wahr? Hermkes erregt: Wenn hier Fragen gestellt werden, die meinen verstorbenen Freund Höfle belasten, so würde ich die Aussage verweigern. Dr. Höfle ist zwei Jahre tot und ich werde keine Aussage machen, die ihn irgendwie belastet. Vorsitzender: Sie wissen, daß sich gegen Julius Barmat ein Verfahren wegen Verleitung zur Untreue und Bestechung des leider verstorbenen Ministers Dr. Höfle richtet. Infolgedessen müssen wir die Angelegenheit genau erörtern. Hermkes: Als bester Freund Höfles kann ich Aussagen belastender Art gegen Höfle nicht machen. Ich würde alle Konsequenzen tragen, denn ich halte das physisch und seelisch nicht aus. Vorsitzender: Sie stehen hier unter ihrem Eid, Herr Hermkes, und sie würden sich allerdings der furchtbarsten Konsequenzen aussetzen, wenn Sie irgendetwas verheimlichen oder beschönigen wollten. Ich bitte Sie, Ihre Aussage dementsprechend einrichten zu wollen. Der Zeuge lenkt nun wiederum etwas ein und erklärt, daß er diese Bemerkung nicht so aufgefaßt haben wolle. Er wisse genau, daß er unter seinem Eid stehe und sage natürlich die reinste Wahrheit. Damit ist dieser Zwischenfall erledigt.

Weiter wurde der Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank, Jakob Goldschmidt, vernommen. Goldschmidt erklärte, daß er von vornherein keinerlei Interesse an einer Geschäftsverbindung mit den Barmats gehabt habe, da die Unternehmungen dieses Konzerns für ihn keinen Anreiz boten. Die Aktennotizen, die in der Merkurbank über diese Unterredung gemacht wurden, mögen allerdings den Vorgang so schildern, als ob Jakob Goldschmidt sehr viel Entgegenkommen gezeigt habe. Das sei sehr verständlich; denn Leute, die Kredite suchen, pflegen Unterredungen, die in höflicher Art verlaufen, günstiger auszulegen, als dies der Sachlage entspricht. Von einer Unterredung zwischen Barmat und Höfle, den Kredit der Girozentrale über die Darmstädter Bank zu leiten, wisse er nichts. Höfle habe ihn telefonisch nur einmal angerufen und gefragt, ob die Darmstädter Bank einen Kredit von 20 Millionen Mark haben wolle, von denen 10 Millionen Mark an Barmat überschrieben werden sollten. Goldschmidt erklärte darauf, daß er daran kein Interesse habe, da er auf dem Standpunkt stehe, daß die Bank, die einen Kredit in Anspruch nehme, auch die alleinige Verfügung über die Weiterleitung des Kredites haben müsse.

England und Rußland.

w **London,** 5. Mai. (Tel.) Im Unterhaus fragte der Arbeiterführer Wedgewood den Premierminister, ob er irgend ein Angebot von Seiten der Sowjetregierung erhalten habe, dahingehend (wie ihm von dem Präsidenten des Rates der Volkskommissare Rykow mitgeteilt wurde), daß die Sowjetregierung es für wünschenswert und möglich erachtet, durch Verhandlungen die augenblicklich gespannten englisch-russischen Beziehungen zu beseitigen und ob die britische Regierung eine Erwiderung auf ein solches Angebot gesandt habe oder zu machen beabsichtige. Locker Lampson erwiderte, die Antwort auf den ersten Teil der Anfrage lautend verneinend. Was den zweiten Fall betreffe, so sei keine Veränderung in dieser Hinsicht seit der Antwort — auf eine ähnliche Frage am 8. 12. letzten Jahres eingetreten. Wedgewood fragte, ob Locker Lampson die Rede Rykows über dieses Thema, in der er ein Angebot gemacht habe, gesehen habe. Locker Lampson erwiderte: Ja, aber bevor die Sowjetregierung wirklich zeigte, — daß sie bereit sei, die Propaganda gegen England einzustellen, es seiner Ansicht nach keinen Wert habe, zu verfuchen, in Verhandlungen einzutreten. (Beifall auf der Regierungsseite.)

Rußland droht China mit Repressalien.

tu **Paris,** 5. Mai. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" hat die russische Regierung der chinesischen Botschaft in Moskau eine Note übermittelt, in der Vergeltungsmaßnahmen angedroht werden, falls die in der russischen Botschaft in Peking verhafteten Russen Frau Borodin und die in Nanking festgenommenen Kuriere vor ein Sondergericht gestellt werden und dasselbe Schicksal erleiden würden, wie die chinesischen Kommunisten. Nach Eingang dieser Note in Peking hätten die Chinesen eine Verschiebung des Prozesses gegen die verhafteten Kommunisten beschlossen.

Deutsches Reich

Sitzung des Reichskabinetts.

b **Berlin,** 6. Mai. Das Reichskabinett trat gestern nach der Osterpause zum ersten Male wieder zu einer Sitzung zusammen. Bis auf den Minister Dr. Koch, der noch auf einer Besichtigungsreise unterwegs ist, waren die Minister vollständig versammelt. Die Tagesordnung war außerordentlich reichhaltig, da sich im Laufe der Osterpause viel Beratungsstoff angesammelt hatte.

Wie den Blättern mitgeteilt wird, hat die Sitzung des Reichskabinetts, die bis in die späten Abendstunden dauerte, alle Tagespunkte erledigt, so daß die zweite Kabinettssitzung, die ursprünglich vorgesehen war, nicht mehr stattfinden wird.

Stahlhelmführer beim Reichspräsidenten.

w **Berlin,** 5. Mai. Der Herr Reichspräsident empfing heute vom Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, die beiden Bundesführer Franz Seldte und Oberstleutnant a. D. Düsterberg, den Bundeskanzler Generalmajor a. D. Czetritz, den Hauptschriftleiter Dr. Brauweiler und den Hauptmann a. D. Ausfeld, welche dem Herrn Reichspräsidenten, als dem Ehrenmitglied des Bundes, das Treugelöbnis und die Grüße der Frontsoldaten, die sich am kommenden Samstag und Sonntag in Berlin versammeln werden, überbrachten.

Plan einer Landeskulturanleihe.

Berlin, 5. Mai. Zu dem Plan einer Landeskulturanleihe erfahren wir, daß innerhalb der Reichsministerien über das Projekt grundsätzlich bereits Einvernehmen besteht. Dagegen haben sich noch weitere Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern, insbesondere Preußen und Bayern als notwendig erwiesen. Die Rentenbankkreditanstalt hat sich prinzipiell bereit erklärt, die Aufnahme der Anleihe durchzuführen.

Sitzung des Verwaltungsrats der Reichspost.

w **Köln,** 6. Mai. (Tel.) Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hielt heute hier unter dem Vorsitz des Reichspostministers Dr. Schätzel eine Sitzung ab. Der Verwaltungsrat besichtigte die verschiedenen Posteinrichtungen in Köln, ferner die Rundfunkeinrichtungen für das Rheinland, besonders den neuen Sender in Langenberg. Für morgen ist die Besichtigung von Post- und Fernsprecheinrichtungen in Düsseldorf, Aachen und Essen vorgesehen.

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

b **Breslau,** 5. Mai. (Tel.) In Radzionkau (Ostoberschlesien) verhaftete die politische Polizei dem Berliner Tageblatt zufolge gestern abend ohne Angabe von Gründen den Spitzenkandidaten der deutschen kath. Volkspartei. Man führt diese Maßnahme auf die Ansicht der Wojewodschaftsbehörden zurück, die am kommenden Sontag in den einzelnen Orten Ostoberschlesiens stattfindenden Nachwahlen zur Gemeindevertretung im polnischen Sinne zu beeinflussen.

Aus aller Welt.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Kurt Rosenfeld aus Sofia ausgewiesen.

b **Sofia,** 6. Mai. Die sozialdemokratischen Rechtsanwälte Dr. Kurt Rosenfeld-Berlin, Mitglied des deutschen Reichstages, und Dr. Oswald Richter-Wien waren nach Sofia gereist, um dem Prozeß gegen das Zentralkomitee der Kommunistischen illegalen Organisation beizuwohnen. Nach zweistündiger Anwesenheit im Gerichtssaal wurden beide am Donnerstag von der Polizei verhaftet. Erst durch Intervention der deutschen Gesandtschaft wurde die Freilassung erreicht. Beide wurden ausgewiesen und mußten am Donnerstag abend die Rückreise antreten.

Frankreich und die englisch-amerikanische Schuldenkontroverse.

‡ **Paris,** 6. Mai. (Tel.) Der zwischen London und Washington ausgebrochene Streit in der Kriegsschuldfrage, wird in Paris mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Dies um so mehr, als man etwaige Folgen für Frankreich selbst voraussieht. Recht merkwürdig ist und verdient es, in Deutschland, besonders nach der Rede Poincarés in Bar-le-Duc, soweit sie den Dawesplan betrifft, festgehalten zu werden. was das „Journal" dazu schreibt. Es heißt u. a.: Die englische Antwort erbringe erneut den Beweis, daß es nicht genüge, astronomische Ziffern auf dem Papier an einander zu reihen, um die Schuldenfrage zu lösen. Auch die amerikanische Politik sei zusammengestürzt, weil sie sich auf die Annahme stütze, als ob die Schuldenfrage gelöst sei, wenn man Verträge abgeschlossen und ratifiziert habe. Die Wirklichkeit erweise sich aber stärker, als alle Verträge.

Sitzung der Botschafter Konferenz.

w **Paris,** 5. Mai. (Tel.) Die Botschafter-Konferenz hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten. Nach dem offiziell Communiqué soll sie sich mit der Erledigung laufender Angelegenheiten beschäftigt haben.

Gescheiterte Friedensbemühungen in Nicaragua.

b **Berlin,** 5. Mai. Wie die „Germania" aus Tititapi (Nicaragua) berichtet, traf dort General Moncado, Oberbefehlshaber der liberalen Kräfte in Nicaragua, mit einem Vertreter Coolidges, der jetzt versucht, Frieden zwischen den beiden Parteien zu stiften, zusammen. Die Unterredung brachte aber keine Einigung, da die Frage des Verbleibens Diaz' als Präsident nicht gelöst werden konnte.

Reichspräsident von Hindenburg wird heute abend Berlin verlassen, um sich nach Oldenburg und Wilhelmshaven zu begeben.

Aus der Stadt.

Münster, 6. Mai.

+ **Achtzigster Geburtstag.** Heute feierte in körperlicher und geistiger Frische Herr Th. Nientiedt, Grevenerstr. 326, seinen 80. Geburtstag. Er ist Mitkämpfer des Feldzuges 1870/71.

⊙ **Beginn der Schloßgartenkonzerte des Städtischen Orchesters.** Am Sonntag, den 8. Mai, vorm. 11 bis 1 Uhr findet das erste diesjährige Konzert statt. In dem Konzert, das als Frühlingskonzert betitelt ist und in dem nur dem Frühling gewidmete Musikwerke zur Aufführung gelangen, wirkt der Opernsänger unseres Theaters, Herr Josef Grimberg, als Solist mit. Der Lenz von Hildach, Frühlingslied von Gounod, Im Prater blüh'n wieder die Bäume von Stolz und Mattinata von Leoncavallo sind die Werke, die, eigens für dieses Konzert für großes Orchester instrumentiert, von Herrn Grimberg gesungen werden. An Orchesterwerken sieht das Programm vor: Ouvertüre „Im Frühling" von Goldmark, Au-cadeprintanniére (Frühlingsständchen) von Lacombe, Frühlingsstimmenwalzer von Johann Strauß, Ouvertüre zur Oper „Phädra" von Massenet, Frühlingskinder, Walzer von Waldteufel und Frühlingseinzug, Marsch von Blom. Die Leitung der Schloßgartenkonzerte hat wieder der Konzertmeister unseres Orchesters, Herr Werner Göhre.

❑ **Karl Encke-Stiftung zur Förderung begabter Handwerkslehrlinge.** Wie „Dat Schohus", das Organ der Gesamtgilde Münsters, mitteilt, hat der zeitige Aldermann der Gesamtgilde, Klempnerobermeister und Stadtrat Karl Encke, anläßlich seines 70. Geburtstages im Einvernehmen mit dem Vorstande der Gesamtgilde eine Karl Encke-Stiftung ins Leben gerufen, deren Vermögen zur Unterstützung und Förderung in Münster geborener, bedürftiger, würdiger und begabter Handwerkslehrlinge verwendet werden soll. Die Gesamtgilde wendet sich mit einem Aufruf an alle münsterischen Innungen mit der Bitte, für diese Stiftung zu werben. Auch ist sie an den Magistrat der Stadt Münster und den Landeshauptmann mit dem Antrage herangetreten, einen einmaligen größeren Betrag und möglichst jährlich laufende Beträge zu bewilligen.

+ **Ein alter Drießen-Küraffier,** unser Mitbürger Herr Leutnant a. D. Hermann Berning, Kapuzinerstraße Nr. 3, feiert am Sonntag, den 8. Mai, in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Herr Berning hat die Feldzüge 1864, 66 und 1870/71 mitgemacht, er ist Inhaber vieler Orden und Ehrenzeichen, seit 30 Jahren Mitglied des hiesigen Kriegervereins. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand hat er sich über 27 Jahre als Armen- und Wohlfahrtspfleger bei dem Wohlfahrtsamt der Stadt Münster noch nützlich gemacht, deren Sitzungen Herr Berning auch jetzt noch fast regelmäßig beiwohnt. Seit dem Jahre 1884 bezieht Herr Berning fast ununterbrochen den Münsterischen Anzeiger.

⊙ **Die Aufführung des Franziskus-Oratoriums „Le Laudi"** von Hermann Suter, die am Montag, den 9. Mai, in der Stadthalle unter Leitung des Städtischen Generalmusikdirektors stattfinden wird, verspricht nicht nur eine erhebende weltliche Feier dieses einzigartigen Jubeljahres, sondern auch ein musikalisches Ereignis zu werden. Abgesehen von der imposanten Zahl von über 300 Mitwirkenden, welche das Podium der Stadthalle kaum zu fassen vermag, soll an die Namen der Solisten (Tiny Debüser, Maria Philippi, Georg A. Walter, Michael Gitowsky) erinnert werden, wie sie hier in einer Zusammensetzung mitwirken, die in ihrer Art nicht übertroffen zu werden vermag. Die Preise (4, 2,50, 2 und 1 Mark) sind in Anbetracht der ganz enormen Kosten, welche die Vorbereitung und Aufführung dieses Werkes verschlingt, als äußerst billig und populär zu bezeichnen. Der Vorverkauf im Verkehrsverein hat begonnen. und es steht zu erwarten, daß trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit die Stadt Münster noch ein würdiges Franzisjubiläum zu feiern die Gelegenheit wahrnehmen wird.

⊙ **Wer ist der Geschädigte?** Am 1. d. Mts. nachts, etwa 12 Uhr, ist in Gremmendorf von einem Fahrrade eine braune Aktentasche gestohlen worden, die Papiere über Geflügelzucht enthalten hat. Der Eigentümer wolle sich beim Kriminalkommissariat I melden.

♂ **Gestohlen** wurden in den letzten Tagen aus einer Wohnung an der Ribbergasse ein grüner Anzug; aus einer Werkstatt an der Hammer Straße eine Gasuhr und eine Gasrohrkluppe. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen nimmt das Kriminalkommissariat II entgegen.

Vermischtes.

* **Das amerikanische Bauangebot.** Berlin, 6. Mai. Über das amerikanische Bauprojekt auf dem Schöneberger Südgelände 15 000 neue Wohnungen zu errichten, wird in einer für Samstag anberaumten Magistratssitzung die Entscheidung fallen. Laut „Vossischer Zeitung" sollen die Aussichten für das Zustandekommen des Projekt nicht sehr günstig sein. Das preußische Wohlfahrtsministerium sei gegen das Bauangebot.

Luftfahrt.

Rekordalpenflug eines Dornier.

Berlin, 6. Mai. (Tel.) Die Strecke Friedrichshafen-Mailand, wurde, wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, gestern von einem Dornierflugzeug, Typ Merkur, unter Führung des Chefpiloten Zinsmayr in 2 Stunden 5 Minuten zurückgelegt. Diese Zeit stellt eine Rekordleistung in der Alpenüberfliegung dar.

Der französische Ozeanflug.

tu **Paris,** 5. Mai. (Tel.) Die französischen Ozeanflieger Romain und Mouneyres sind heute morgen von Saint-Louis an der Ostküste Afrikas nach Brasilien abgeflogen. Sie sind heute in Pernambuco gelandet.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 6. Mai.

„Hansa", Kath. Kaufm. Verein. Heute, 6. März, abends 8½ Uhr im Hansahof Jahreshauptversammlung. Wegen der umfangreichen Tagesordnung wird pünktlich begonnen. Es wird regste Beteiligung erwartet.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		5. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief	6. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.67	169.09	168.71	169.13
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.784	1.788	1.783	1.787
Brüssel	100 belga	58.60	58.97	58.60	58.74
Norwegen	100 Kronen	108.83	109.11	108.88	109.16
Dänemark	100 Kronen	112.51	112.79	112.50	112.78
Schweden	100 Kronen	112.69	112.97	112.70	112.98
Finnland	100 fin. Mark	10.597	10.637	10.602	10.642
Italien	100 Lire	22.04	22.10	22.19	22.25
London	1 Pfund	20.476	20.528	20.475	20.527
Amerika	1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
Frankreich	100 Franken	16.515	16.555	16.515	16.555
Schweiz	100 Franken	81.065	81.265	81.04	81.24
Spanien	100 Peseta	74.36	74.54	74.53	74.71
Tokio	1 Yen	2.008	2.012	1.198	2.002
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	100 Schilling	59.35	59.49	59.34	59.48
Prag	100 Kronen	12.479	12.519	12.479	12.519
Jugoslawien	100 Dinar	7.396	7.416	7.402	7.422
Ungarn	100 Pengö	73.47	73.65	73.48	73.66
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.49	21.545	21.475	21.525
Danzig	100 Gulden	81.755	81.95	81.72	81.93
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.21	2.022	2.192	2.202
Athen	100 Drachm.	5.74	5.71	5.64	5.66
Canada	1 Dollar	4.216	4.228	4.216	4.226
Uruguay	1 Peso	4.225	4.235	4.245	4.255
Kairo	100 Piaster	20.004	21.056	21.004	21.056

Ostdevisen.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Bukarest Geld 2,66, Brief 2,68; Warschau 46,98—47,22; Posen 47,005—47,245; Reval 1,117—1,123; Kowno 41,495—41,705; Litauen 41,24—41,66.

Schwankende Börsenstimmung.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Das Geschäft hat an den Aktienmärkten wesentlich nachgelassen, nachdem zu den übrigen warnenden Stimmen jetzt noch die Ausführungen Geheimrat Duisbergs auf der Tagung des Bayrischen Industriellenverbandes hinzutreten. Die Hausestimmung der Börse ist durch die Erklärung Duisbergs, daß der Optimismus der Börse der Industrie unbegreiflich sei und man mehrere schwarze Tage zur Beendigung der an den Aktienmärkten eingerissenen Inflation befürchten müsse, stark ins Schwanken geraten. Die Spekulation nahm jedenfalls bei Beginn allgemein Realisationen vor, die das Kursniveau um ein bis vier Prozent und in Spezialwerten noch erheblich stärker senkten. Eine allgemeine Ausnahme machten von der schwachen Haltung die Aktien der Chemischen Fabrik Heyden, die um 2 Proz. anzogen und insbesondere Dresdner Bankaktien, die bei großen Umsätzen 5 Prozent höher eröffneten. Man wollte wissen, daß Aufkäufe seitens einer der Bier- und Sprit-Gruppe nahestehenden Seite in Dresdner-Bankaktien den Anlaß hierzu gaben. Verstimmend wirkte außer der Duisberg-Rede auch die weiter angespannte Geldmarktlage. Der Satz für Tagesgeld stellte sich, obwohl die Ultimo-Abwicklung endgültig vorüber ist, noch auf 6½—8 Proz. Für Monatsgeld mußten sogar 7—8 Prozent angelegt werden.

Am internationalen Devisenmarkt herrschte heute Ruhe. Nennenswerte Veränderungen traten in den Hauptvaluten nicht ein.

Im einzelnen gaben die Aktien der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken um 17 Prozent, der Ostwerke um 10¼ Prozent, der Schultheiß-Patzenhofer A.-G. um 9¾ Prozent nach. Am Elektromarkt verloren Siemens 7 Prozent, Schuckert 4¾ Prozent, Schles. Gas 5½ Prozent, Elektrische Licht und Kraft 6½ Prozent. Unter Montanwerten beobachtete man mehrfach Rückgänge bis 5 und 6 Prozent, hauptsächlich in Kohlenwerten. Chemische Werte schwächer, J. G. Farbenindustrie 344,5 nach 350 an der Nachbörse des Vortages. Riedel widerstandsfähig. Sonst gingen die ersten Kursverluste kaum über 3 Prozent hinaus, nur am Bankaktienmarkt lagen noch einige größere Bewegungen vor, Bank für Brauindustrie minus 8 Proz., Berliner Handelsanteile minus 8½ Prozent, Danatbank minus 5 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt büßten Hansa Dampf 3 Prozent und die übrigen Werte nicht mehr als 1½ Prozent ein. Deutsche Staatsrenten ruhig, Neubesitzanleihe mit 23,5—23¼ gegen gestern gut behauptet. Gegen Ende der ersten Stunde war das Geschäft an der Aktienbörse außer in Banken sehr ruhig und die Haltung kaum erholt.

Im weiteren Verlauf der Börse fanden erneut Realisationen statt. An den Terminmärkten bewegten sich die Kurse mehr in rückläufiger Bewegung. Die Hauptpapiere verloren abermals 4—5 Proz. So ging die Farbenaktie in der zweiten Stunde mit 339—340 um. Die Dresdner Bank gab ihren Gewinn wieder her. Allgemein beachtet wurde, daß im Gegensatz zu der sonst gedrückten Tendenz die deutsche Reichsanleihe von 1927 zum ersten Mal eine kleine Befestigung auf 90,10 erfahren konnte. Die Börse schloß ruhig und schwach. Privatdiskont kurz Sicht 4⅞ Prozent, lange Sicht 4⅞ Prozent.

An der Nachbörse hörte man schließlich die niedrigsten Tageskurse, die sich gegenüber dem Börsenbeginn fast einheitlich 6 bis 10 Prozent niedriger stellten. Ostwerke verloren nach dem amtlichen Börsenschluß mit 480 noch 8½ Prozent. Sonst waren mehrfach Rückgänge bis 4½ Prozent an der Nachbörse festzustellen. Man hörte gegen 2.30 Uhr u. a. Dresdner Bank gedrückt mit 195, Danatbank mit 275½, Leonhardt Tietz mit 192, Gelsenberg mit 193½, Siemens mit 217,5, A. E. G. mit 210, Dessauer Gas mit 230, J. G. Farbenindustrie mit 334, Ludwig Löwe 1 Prozent niedriger mit 337, Ver. Glanzstoff mit 690, Hamburg-Süd mit 259, Hansa mit 240, Hapag mit 151½, Nordlloyd mit 154,5, Ablösungsanleihe Neubesitz mit 22,5%.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Die haussegünstigen Auslandsmeldungen waren von teilweise weiter stark erhöhten Forderungen der überseeischen Abgeber begleitet. In Rückwirkung dieses Momentes zeigten auch die Preise am heutigen Weizenmarkt durchweg kräftige Steigerungen. Im Eröffnungsverkehr wurde Mai- und September-Weizen 2½ Mk. resp. 3½ Mk. höher, Juli über 5 Mk. gesteigert. Die neuerliche Kaufneigung seitens Polens trug gleichfalls zur Festigkeit mit bei. Wenn auch die Aufwärtsbewegung am Weizenmarkt in gleichem Maße den Roggen beeinflußte, so kam dies doch nicht zur vollen Auswirkung, da der Bedarf nicht dringlich ist. Außerdem mahnt das warme Wetter die Käufer zur Vorsicht. Juli und September eröffneten unverändert, lediglich der Mai konnte einen kleinen Gewinn erzielen. In Futtergetreide hat sich bei hohen Forderungen und weiterer Exportfrage die Situation kaum verändert.. Roggenmehl still, Weizenmehl in besserem Geschäft.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 312—315 stetig; Mai-Lief. 309,5—308,5; Juli-Lief. 305,5—303,75; Sept.-Lief. 273,5—273 Brief; Roggen märk. 275 bis 279 ruhig; Mai-Lief. 280—278,5; Juli-Lief. 267—266; Sept.-Lief. 231—230,5; Sommergerste 240—260 stetig; Wintergerste 220—229; Futtergerste dito; Hafer märk. 241—245 stetig; Mai-Lief. 245,5 bis 245; Juli-Lief. 241—240; Mais loko Berlin 192—196 ruhig; Weizenmehl 37,5—39,5 fest; Roggenmehl 36,75—38,25 fest; Weizenkleie 15,75—16 stetig; Roggenkleie 17,25—17,5 fest; Viktoriaerbsen 42 bis 58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14 bis 15; Lupinen gelbe 15,5—17; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,7—20; Trockenschnitzel 13,6—13,8; Sojaschrot 20—20,5; Kartoffelflocken 34,3—34,8.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 6. Mai. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; Mai 33¼, Juni 33,5, Juli 33,75, Aug. 34. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,077; Platin 10—12.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Kupfer: Mai Geld 115, Brief 115,75; Juni Geld 115,75, Brief 116; Juli Geld 116, Brief 116; Aug. bez. 114,75, Geld 114,75, Brief 114,75; Sept. Geld 115, Brief 115; Okt. Geld 115,25 Brief 115,5; Nov. Geld 115,5, Brief 115,75; Dez. Geld 116, Brief 116; Jan. Geld 116,25, Brief 116,25; Febr. Geld 116,25, Brief 116,5; März Geld 116,25, Brief 116,5; April Geld 116,75, Brief 116,75. Tendenz: stetig. Blei: Mai Geld 51,75, Brief 52,5; Juni bez. 52, Geld 51,75, Brief 52; Juli Geld 52, Brief 52,75; Aug Geld 52,25, Brief 52,5; Sept. Geld 52,25, Brief 52,75; Okt. Geld 52,5, Brief 52,75; Nov. bez. 52,75, Geld 52,5, Brief 52,75; Dez. Geld 52,75, Brief 53; Jan. Geld 52,75, Brief 53; Febr. Geld 52,75, Brief 53; März Geld 52,75, Brief 53; April Geld 53, Brief 53,25. Tendenz: ruhig. Zink: Mai Geld 59, Brief 59,5; Juni Geld 59,25, Brief 59,5; Juli Geld 59, Brief 59,5; Aug. Geld 59, Brief 59,5; Sept. Geld 59, Brief59,5; Okt. Geld 59, Brief 59,25; Nov. Geld 59, Brief 59,25; Dez. Geld 59, Brief 59,25; Jan. Geld 59, Brief 59,25; Febr. Geld 59, Brief 59,25; März Geld 59, Brief 59,25; April bez. 59,25, Geld 59, Brief 59,25. Tendenz: stetig.

tu **Berlin,** 6. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 125,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 55—56; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon Regulus 110—115; Fein-Silber 77,25 bis 78,25.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 6. Mai. (Tel.) Loko 17,20.

tu **Bremen,** 6. Mai. (Tel.) Terminanfangskurse: Mai 16,48; Juli 16,59—16,62; September 16,73—16,79; Oktober 16,85 bis 16,90; Dezember 17,02— 17,03; Januar 17,02—17,04; März 17,19—17,24. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool,** 6. Mai. (Tel.) Eröffnung. Mai 8,27; Juli 8,36—8,37; Oktober 8,44—8,45; Dezember —; Januar 8,50—8,51. März 8,57. Tendenz: stetig.

Preissteigerung am deutschen Baumwollmarkt.

Auf der am 4. Mai in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse erhöhten sich laut „Konfektionär" die Preise für Baumwollgarne um 2 Dollarcent per Kilo und Baumwollgewebe um ½ Dollarcent per Meter. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualität) Nr. 20 engl. Trossel 64—66 (62—64) Dollarcents = Mark 2,69—2,77 (2,60—2,69) per Kilo; Nr. 30 engl. Trossel 77—79 (75—77) Dollarcents = 3,23—3,32 (3,15—3,23) per Kilo; Nr. 36 engl. Trossel 79—81 (77—79) Dollarcents = Mark 3,32—3,40 (3,23—3,32) per Kilo; Nr. 42 engl. Pincops 82—84 (80—82) = Mark 3,40—3,53 (3,36—3,44) per Kilo. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter 12½—13½ (12¼—12¾) Dollarcents = Pfg. 53,5—55,6 (51,4—53,5); 68 cm Renforce 18/16 aus 30/30er per Meter 12—12½ (11¾—12) Dollarcents = Pfg. 50,4—52,5 (48,3—50,4); 92 cm glatte Kattune 19/18 aus 36/42er per Meter 10¾—11½ (10¼—10¾) Dollarcents = Pfg. 45,1—47,2 (43—45,1). Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 18. Mai in Stuttgart statt.

Viehmärkte.

Hamburger Schweinemarkt.

tu **Hamburg,** 6. Mai. (Tel.) Auftrieb: Schweine 6336. Tendenz: ruhig; Preise a) 53, b) 52—52,5, c) 51—52, d) 45—50; Sauen 45—50.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	5. 5	6. 5.
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	322	322
6% Wertb. 1923	99	99
Abl.-Sch. neu	22	22
5% R.-Anl. 27	90	90
Schutzgebiet	12.5	13
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12	12
8% F.-G.-Anl. 25	104	104
7% dto. 26	102	102
7% G.-Pfandbr.	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	154	153
Hb.-Süda.-Dam.	266	263
Hansa-Dampf	241	243
Nordd. Lloyd	159	157
Vereinigte Elbe	94	95
**Bank-Akt



Zoo

Samstag, den 7. Mai 1927
nachmittags von 3½ bis 6½ Uhr

Musikalische Unterhaltung.

Aufführungen der Schautruppe

f2215g

Tüchtige Verkäuferinnen
(nicht unter 23 Jahre) für unsere umfangreichen Abteilungen: **Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen und Wäsche** per sofort oder bald gesucht. Angenehme aussichtsreiche Dauerstellung. Ausführliche Offerten von christl. Bewerberinnen mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an

Sinn & Co.
Essen, Limbeckerstraße 59/65

h5499g

Kathol. Reiselomitee
Präsident:
Fürst Alois zu Löwenstein

12. Mai Parisreise . . ab Mk. 125.—
20. Mai Rom-Neapelreise ab Mk. 465.—
23. Mai Assisi-Romfahrt ab Mk. 245.—
2. Juni Lourdes-Paris-Rivierafahrt ab Mk. 315.—
3. Juni Parisreise . . ab Mk. 125.—
17. Juni Lourdesfahrt . . Mk. 125.—

Ab Mk. 2.— pro Tag vermittelt Ihnen die „Rotala" überall Unterkünfte für Ihren Ferienaufenthalt. h5505g

„Rotala"
Reisebüro für Katholiken
Köln am Rhein
Mohrenstraße 16

Hinaus in die Natur!
Samstag, d. 7. u. Sonntag, d. 8. Mai 1927

Autobusverkehr

Zur Schiffahrt (Ww. Joanning)
Fahrpreis 55 Pfg.
Zu den Bockholter Bergen (Restaurant Burlage)
Fahrpreis 65 Pfg. f2171y

Abfahrten Endstation Warendorferstraße ab 2½ nachmittags
— ½ stündlicher Verkehr —

Westf. Autobus-Verkehrs-Gesellschaft
Münster i. W. Telefon 4355
— Extra-Wagen jederzeit zur Verfügung. —

Der Plan über die Errichtung von Zementkanälen in der Hammerstraße, Johannisstraße, Neustraße und Bispinghof zu Münster (Westf.) liegt b. d. Telegraphenamt zu Münster (Westf.) vom 8. Mai ab 4 Wochen aus.

Münster (Westf.), d. 3. Mai 1927. h5515
Telegraphenamt.

Heirat!
Angestellt ein, kaufmänn. Geschäfts, in sicherer Stellung, Ende 40 er Jahre, kathol., alleinsteh., fährt. Eink. 4000 Mk., und 6000 Mk. bar, jugendl. Erscheinung, tadell. Vergangenheit, wünscht Briefwechsel mit kath. Dame von nettem Äuß. und häusl erzogen, zw. Heirat. Ernstgem. Off. unter B B 5152 an die Geschäftsstelle. *

Textilfabrik sucht
zur Erweiterung des Geschäfts h5526
10000 Mk.
als erste Hypothek. Friedenswert 40 000 Mark, ohne Lager. Offert. unt. M M 5145 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Waidgerechter Jäger
sucht Privatjagd zu pachten oder Jagdbeteiligung. Offerten unter D D 1485 an Gesch. *

---

† Totenzettel †
werden schnell angefertigt.
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14.

Zu verkaufen

Eisschrank, mittelgroß, billigst zu verkaufen. Besichtigung vormittags. * Kanonengraben 16.

Antike Schränke, Eckschränke, Sofas, Kommod., runde Tische, Nähtische und Stühle zu verkaufen. * Neuhaus, Jüdefelderstr. 14.

Fast neuer **— Geldschrank, —** 2 Meter hoch, 90 Zmtr. breit, 70 Zmtr. tief, bill. abzugeben. Jüdefelderstr. 21, Büro.

Guterhaltener **Sitzliegewagen** billig zu verkaufen. Hollenbeckerstraße 30.

Gelegenheitskauf!
1 fast neue **Schreibmaschine**, 1 neuer **Büroschreibtisch**, 140×70, statt 130 für 110 Mk., 1 **Schreibtisch** 150×80, mit Zentralverschluß u. Laden, statt 200 nur 140 Mk., 1 **Schreibtisch**, tann., gebr., 100×160, für 65 Mk., 1 **Aktenregal**, 2 Met. hoch, 180 breit, für 90 Mk.; auch gegen Ratenzahlung. *
H. Ungruhe,
Försterstraße 51.

Das Aussergewöhnliche: der Preis

unserer bekannt
guten Qualitäten!

Für den Herrn

Yacht-Klub-Serge marine, ca. 150 cm breit, Ia. reinwoll. Aachener Kammgarn-Fabrikat	15.75	**Manchester** 70 cm breit, gute gezwirnte Qualitäten, auch Linden . . 2.35	2.50
Herren-Kammgarne 145/150 cm breit, bestes Aach. Fabr., mod. mittelfarb. Muster 18.75 16.50	13.50	**Covercoat** imprägn., 138/140 cm br., auch kariert, für Windjacken u. Mäntel 3.90	3.75
Kammgarn-Cheviot 140/150 cm breit, reinwollene Qualitäten, für Sport-Anzüge . 11.75	6.90	**Hosenstreifen** 140/145 cm breit, Ia. Qualitäten 9.90	8.75

Für die Dame

Unterkleider Kunstseide, in vielen Farben 4.25 3.90	2.60	**Damen-Strümpfe** Ia künstliche Seide, schwarz und farbig, verstärkte Sohle und Ferse 1.75	0.95
Unterkleider Kunstseide, gestr. Seid.-Trikot und Tramatine-Seide, in eleganter Ausführung . . 8.70 6.75	5.25	**Damen-Strümpfe** Ia künstliche Waschseide, in modernen Farben 2.25	1.95
Schlüpfer Kunstseide, in allen Farben 2.75 1.95	1.60	**Damen-Strümpfe** Ia Waschseide, schwarz und farbig, besonders verstärkt 3.50	2.95
Unterkl. u. Hemdhos. feiner Milanese-Trikot, mit hübscher Spitze verarbeitet . . . 8.75	4.50	**Damen-Strümpfe** Flor mit Seide, sehr haltbar und elegant 4.50 2.95	3.50

Bade- u. Frottierwäsche
in grosser Auswahl

HERTZ MÜNSTER i/W.

Altangesehene, stark beschäftigte mitteldeutsche **Kakao-, Schokoladen-, und Pralinen-Fabrik** hat sofort ihre

Vertretung
für **Münster und größeren Bezirk**
zu vergeben.

Herren, gesetzten Alters aus der Branche, fleißig und rührig, bei der Kundschaft beliebt und gut empfohlen, werden gebeten, ihr Angebot mit Lichtbild abzugeben u. **L G 7069** an **Ala Haasenstein & Vogler, Leipzig.** s2177y

---

Eine 4/14 Opel Innensteuer-Limousine
4sitzig, maschinell einwandfrei, neu lakiert, 5fach ballon bereift, Wagen wie neu, zum Kassapreis von 2300 Mk. zu verkaufen.

Eine 4/14 Opel Innensteuer-Limousine
3sitzig, sonst genau wie oben zum Preise von 2200 Mk. zu verk. Offerten unter **T T 1498** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *f

---

Hausverkauf.
Im freiwilligen Auftrage des Herrn Gerhard Niewerth in Rheine werde ich am **Samstag, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr,** dessen Geschäftshaus an der Münsterstraße 10, in bester Lage der Altstadt in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Rheine, den 6. Mai 1927.
Joseph Vollmer
beeid. Auktionator. g

Warnung!



Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten **„20 Jahre jünger"**, auch genannt **„Exlepäng"**, minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes **„Exlepäng"** haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Original-Karton

„20 Jahre jünger"
(gesetzlich geschützt),
auch genannt

„Exlepäng"

(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die goldene Medaille 1913. Es färbt nach und nach also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng"** ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es **fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis 7 Rmk. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, **„extra stark"**, Preis 12 Rmk. **Nachahmungen weise man zurück.** In Friseurgesch., Parfümer., Drog. u. Apoth. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Nur echt in diesem Original-Karton

Parfümeriefabrik „Exlepäng"
Hermann Schellenberg, Berlin N 53, Bornholmerstraße 7
Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex"
ärztlich emptohlen. Tube 2.— Mk., Glasflasche 7.— Mk. h5242x8

Hausfrauen, Brautleute!
Der größte Segen liegt im Einkauf!
Wollen Sie nur beste Ware zu günstigsten Preisen, dann besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager in **Betten** und sämtlichen **Aussteuer-Artikeln.**

M. Holthaus Ww.,
nur Ludgeriplatz 5a
Modernste und größte Dampfbettfedernreinigung am Platze
gegr. 1897 Telephon 4475
*2164

Ich hab's satt!
Jetzt kaufe ich Kragen bei
Mimi Knie



Spiegelturm 1
zwischen Dom und Ueberwasserkirche.
Durchgehend geöffnet.
f2167r

Kaffeehaus
St. Mauritz
Besitzer F. W. Kuhlmann
Samstag nachmittag ab 3½ Uhr
Kaffee-Konzert.
Ab 8 Uhr *6966)g
Doppelkonzert
unter Mitwirkung des M.-G.-V. St. Mauritz.
Tanzeinlagen.
Sonntag, den 8. Mai, ab 3½ Uhr
Großes Konzert
Ab 8 Uhr Tanz.

Feibes billigstes Frühjahrs-Angebot

Damen-Strümpfe

Baumwolle schwarz und farbig	0.25
Mako farbig Doppelsohle und Hochferse	0.68
Seidenflor schwarz und farbig, Doppelsohle u. Hochferse	0.75
Waschseide das Modernste, sehr haltbar	1.70

Herren-Socken

Baumwolle, grau	0.25
Mako Imitat moderne Dessins	0.75
Seidenflor, uni	0.95
Kunstseide, plattiert	1.45

Kinder-Strümpfe

Baumwolle jede weitere Größe + 5 Pfg.	Größe 1	0.25
Mako prima Qualität jede weitere Größe + 7 Pfg.	Größe 1	0.65
Kniestrümpfe mit Jacquardrand	Größe 3	0.90
Söckchen mit Jacquard-Umschlagrand	Größe 1	0.50

Handschuhe zum Aussuchen . . . . . Paar 0.88



Neu aufgenommen:
Blusenkragen, Kleidereinsätze

Damen-Strumpfhalter Rüschen-Gummi 0.50 0.25
Strumpfbänder Seidenband, garniert . . 0.75 0.30

Damen-Strümpfe Kunstseide, nur solange Vorrat 0.88

Damen-Trikotagen

Schlüpfer Baumwolle	0.80
Schlüpfer Kunstseide, Ia. Qualität	1.75
Prinzeßrock Kunstseide, in großer Auswahl	1.95
Hemdhose gewirkt, Windelform	0.95

Herren-Trikotagen

Netzjacken mit Banddurchzug in großer Auswahl	0.65
Einsatzhemden in modernen Dessins	1.45
Kniehose Mako-Imitation, praktisch und bequem	1.95
Trikot-Hemdhose Kniefasson, ohne Arm	2.25

Kinder-Trikotagen

Schlüpfer Baumwolle, alle Größen		0.50
Schlüpfer Kunstseide, gestreift		1.50
Hemdhose gewirkt, mit Schulterschluß	Größe 60	0.75
Turnanzüge vorschriftsmäßige Form.	Größe 60	1.95

Kinder-Söckchen zum Aussuchen, Größe 1 Paar 0.25

Münster i. W. J. M. Feibes Salzstraße 3-4

---

30 Mark täglich
und mehr nachweislich f. jedermann l. zu verdienen d. Vertrieb u. dem. Art und Neuh.
Pötters & Grensenbach
Hamburg 8/49 r4301zö

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, hübscher — Ofenschirm — (kein Eisenblech). Off. u. D D 1000 an Gesch. *

Fischgeräte,
kurzes Zugnetz, Reuse und Angelgerät zu kaufen gesucht. Offerten unter C C 999 an die Geschäftsstelle. *

Marken-Fahrrad.
Guterh. **Herren-Fahrrad** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter J K 987 an Geschft. *

Brauner Dackel
in gute Behandlung zu kaufen gesucht. *
Hölter, Pius-Allee 53.

Gebrauchter h5512
Krankenfahrstuhl
zu kaufen gesucht.
Hugerlandshof.
Telephon 1183.

Autos
4—8 Steuer PS., geschlossen od. auch offen, nur neue Modelle, billig zu kaufen gesucht. Offert. unter P P 5147 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h5521

Damen-Fahrrad (Markenrad) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis- u. Markenang. u. F F 1002 an Geschft.

Beim Kauf eines



Kinderwagen

versäumen Sie es nicht, das
Spezialhaus
Joh. Löckener
Bogenstraße 13 f2193t
zu besuchen. Sie finden dort die größte Auswahl und billigsten Preise bei nur erstklassigen Markenwagen.
Durchgehend geöffnet. Telefon 3026.

Leibbinden
sind mit hervorragender Wirkung bei Korpulenz, Hängeleib, Fettleibigkeit usw., sowie nach Operationen und vor und nach der Entbindung zu tragen.
Spezialität: Leibbinden-Korsetts
Größte Auswahl und Spezial-Anfertigung haben Sie im *t
Sanitätshaus
Carl Brinkmann, Nachf.
Inh. H. Spielbusch
Alter Fischmarkt 6. Telephon 640.

Für den Bezirk
Münster i. W.
sucht leist. Fensterleder-Import-Haus gt. eingef
Vertreter
Offerten unter **N G R 425** an **Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.** s2187g

Männerchor D.H.B.
Münster i. W.

Samstag, den 7. Mai.

Mai-Feier

in sämtl. Räumen des Herrn **Th. Scheiper**, Hammer-Chaussee.
Ab 4 Uhr **großes Preiskegeln u. Konzert.**
Ab 7 Uhr **Tanz.**
Mitglieder d. Ortsgruppe „D.H.B." und deren Angeh. nebst Freunden und Bekannten sind herzlichst willkommen. f2163a
Der Vorstand.

Billiger Fleischverkauf

Am Samstag, d. 7. Mai, **Raesfeldstr. 45** bei Herrn **Westbrock**
2 prima Schweine und Kalb
Pfd. 90 Pfg. u. 1,— M.
Kaufzeit von 9—12 Uhr. f2181a

Geschäftsmann,
25 Jahre, ledig, kath.,
sucht sich mit 5—8000 M. an sicher. Unternehmen zu beteiligen.
Fachmann in der Elektro- und Maschinen-Br. übernimmt Lagerverwaltung oder evtl. sonstigen Posten. Offert. u. B B 5135 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Leipzig!

Wer hat Umzugsgut nach Leipzig per Bahn beizuladen? Offert. unt. J J 1490 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Spanisch, Französisch,
Anfängerunterricht, Konv., Handelskorresp. von Student mit mehrjähr. Auslandspraxis. Offert. unt. P R 992 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6957

Günstiges Wochenend-Angebot

Badewäsche

Frottierhandtuch gute Qualität, 40/90 . . . . . 0.42
Kinder-Badetuch ganz gute Qualität, mit farbigen Karos . 2.40 2.10
Badelaken ganz gute Qualität mit farbigen Karos, 100/150 . . . . 3.90
Kinder-Badeanzug gute Qualität, Trikot, Länge 50—60 . 0.75
Kinder-Badeanzug gute Trikot-Qualität, Größe 60 . 0.95
Jede weitere Größe + 0.15
Damen-Badeanzug Trikot, farbig 0.95
Herren-Badeanzug Trikot 1.75
Badehauben schöne Ausführung 0.75

Unterzeuge

Herren-Makounterhose imit., gute Qualität . . . 1.25
Herren-Einsatzhemd 1.85
Herren-Netzjacke 0.85
Herren-Makohemd porös, ganz gute Qualität . . . 1.45
Kinder-Schlupfhöschen Baumwolle 0.45
Damen-Schlupfhosen Baumwolle, gute Qualitäten 1.20 0.95 0.65
Damen-Hemdhosen Baumwolle, fein gewebt, Windelform mit Bandträger . . . 1.10
Damen-Schlupfhosen beste Makoqualität 1.65

Strickwaren

Kinder-Sweater Baumwolle, gute Qualität. 1/2 Arm 0.95 0.85 0.75
Kinder-Sweater Baumwolle, ganz gute Qualität, spitzer Ausschnitt, langer Arm. Größe 35 . . 1.55
Jede weitere Größe + 0.15
Kinder-Spielanzug aus farbigem Zephir . . 1.40 1.20 0.98
Mädchen-Kleidchen aus Zephir, Röckchen kariert, Taille uni Länge 45—60 . . . . . 1.95
Mädchen-Pullover hell kariert, schöne Muster 3.50

Damenpullover Wolle mit Seide 5.80
Damenpullover weiß, Wolle mit Seide 8.50
Strickjacke weiß, hellfarbig gemust., mit imit. Wollpelzbesatz 9.50
Pulloverkleid weiß oder hellfarbig 16.50

Kleider- u. Pullover-kragen aus Crêpe de Chine, Spachtel oder Voile. 0.85 0.65 0.45
Matrosengarnitur aus blauem Drell, Kragen u. Manschetten 0.75

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig 0.45 0.25
Damenstrümpfe Mako imit., gute Qualit., schwarz u. farbig 0.75
Damenstrümpfe Kunstseide, gute Qualität, schöne Farben 0.78
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig, Doppelsohle und Hochferse 0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, ganz feinfädige Qualität, mit Maschenfang 1.25
Damenstrümpfe Waschseide, gute feinfädige Qualität, schwarz und alle Modefarben 2.25
Damenstrümpfe Bembera-Seide, unsere bekannten Spezial-Qualitäten. Asra „gold" und „silber", in allen Modefarben . . . 3.75 2.95
Damenstrümpfe künstliche Seide, mit Flor hinterlegt, der elegante Strapazierstrumpf, große Farbenauswahl 3.40
Herren-Schweißsocken grau, gute Qualität 0.35
Herrensocken Baumwolle uni u. gemustert 0.95 0.75 0.35
Herrensocken Kaschmirwolle, ganz gute Qualität . . . 1.80
Kindersöckchen Baumwolle, mit gemust. Wollrand Gr. 1 jede weitere Größe 0.05 Pfg. mehr 0.35

Seidentrikot-Kinder-Prinzeßröcke Schlupf- und Hemdhöschen in allen Größen und Farben

Wäsche

Damen-Trägerhemd aus gutem Hemdentuch mit Barmer Bogen 0.68
Damen-Trägerhemd aus gutem Hemdentuch mit Klöppelspitze 0.95
Beinkleid dazu passend 0.95
Damenhemd Schulterschluß, aus gutem Hemdentuch, mit breitem Feston . 1.20
Damen-Prinzeßrock aus Ia Wäschebatist, mit besonders schöner breiter Valenciennesspitze, alle Größen . 2.90
Damen-Prinzeßrock mit schöner Festongarnitur . 3.20 2.45
Jumper-Untertaille mit schöner Valenciennesspitze od. Feston 1.20 0.75
Hemdhose aus feinfädig. Hemdentuch mit Festonmotiv, Windelform . . 1.35
Hemdhose aus gutem Hemdentuch schöne Feston- od. Valenciennesspitzengarn. 2.25

Seidentrikot-Wäsche

Damen-K'Seidentrikot-Schlupfhosen schöne Farben 2.45 1.95 1.45
Damen-Schlupfhosen aus feinstem, gestreiftem Atlas-Trikot 4.50 3.40
Prinzeßrock aus gutem K'Seidentrikot, Riesenfarbenauswahl . 2.60 1.95 1.65
Prinzeßrock aus gutem gestreiften Seidentrikot . . . 4.20

Münster i. W. **ALTHOFF** **Salzstrasse 54**

Verein ehem. Pionier- und Verkehrstruppen.
Münster i. Westf.

15. Stiftungsfest.
Am Sonntag, den 8. Mai, im Lokale des Herrn **Lennertz** (früher Kranefeld) verbunden mit **Preiskegeln, Schießen und Tanz.**
Beginn des Preiskegelns und Schießens um 11 Uhr morgens.
Beginn des Tanz. um 5 Uhr nachmittags.
Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen. f2173a
Der Vorstand.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!
Wanderer-Motorrad
2 Zyl.,
4,5 P.S., Baujahr 25, m. Tachometer, schw. Karbidbeleuchtg., Sozius, Fußrasten u. Gepäcktasche. Motor und Lack prima. Ganz vorzügl. Bergsteiger u. Läufer. Versteuert bis März 1928
nur RM. 950,—
Beresa-Motorrad
3 PS.
m. Licht u. Sozius und Fußrasten. Motor prima und zieht gut. Versteuert bis März 1928
nur RM. 230,—
Auto N. A. G.
6/18, 4 Sitz., m. schw. Karbidbeleuchtg. Motor ist prima, sehr guter Läufer, auch als Mietswagen sehr geeignet. Verkauf spottbillig gegen Gebot. Näheres durch
H. Witte,
Fahrradhandlung,
Burgsteinfurt i. W.
Fernruf 137. f2197a

Windjacken
eingetroffen.
Bekleidungs-Vertriebs-Centrale,
Hamburgerstr. 29. *6953a

Büroräume
in bester Lage am Prinzipalmarkt
sofort zu vermieten.
Angebote unter **R R 1496** an die Geschäftsstelle. f2185y

Bezirksvertreter
allerorts **gesucht** zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Apparates an Fleischereien usw. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote mit Referenzen erbeten an **Weber & Hammer Chemnitz-K.** 62167g

Es liegt nur an der Qualität
wenn meine
Seru-Strümpfe
von Tag zu Tag mehr gekauft werden.
Machen Sie nur einen Versuch
und Sie werden von der überragenden Qualität und Eleganz überzeugt sein.

Bemberg-Waschseide
unübertroffenes Farbensortiment. Nur die feinsten Qual. 5.90 5.50 4.50 3.50 **2.95**

Der echte GBL **Dollarstrumpf**
Allerbeste Bembergseide **4.20** Alleinverkauf für Münster

Seidenflor
nur das edelste Material. Meine bewährten Qualitäten! 4.50, 3.50, 2.75, 2.— **1.50**

Herren-Strümpfe
— die große Mode —
in allen neuzeitlichen Musterungen.
Sportstrümpfe für Dam. u. Herren | **Herrensocken** in all. Modearten
Kinderstrümpfe und Söckchen in allen Größen und Musterungen
zu bekannt billigen Preisen

Selma Ruhr
Spezial-Geschäft höchstklassiger Strümpfe
Damenwäsche, Strickmoden
Babykonfektion f2160g
Bahnhofstr. 2 Wickinghaus
Telef. 302 **Münster i. W.** Telef. 302
Prompter Versand nach auswärts

Café Kaiserhof
verbunden mit den vollständig neuangelegten
Garten-Anlagen.
Angenehmster und luftiger Stadtaufenthalt.
Täglich *g
KONZERT
des
Lutterschen Künstlerorchesters.
Eigene Konditorei.
Eis-Spezialitäten.

Sichere Existenz
verschaffen Sie sich durch die Uebernahme der Generalvertretung für Regierungsbezirk Münster unseres konkurrenzlosen patentamtlich geschützten Mastfutters „Mastwunder" für Schweine und Geflügel. h5506g
Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse nebst Referenzen an die Vertriebsdirektion d. Sehnder Futtermittelfabrik, Hannover, Lavesstr. 20.

Anzugstoffe
Konkurrenzlose Preise
gute Strapazierware 3.50 per Meter
feinste englische Neuheiten 23.90 per Meter
Tuch-Lager
Aegidiistraße 50
Zutaten-Garnitur (10teilig) beste Qualität Mk. 6.50
s2210g

Deutscher Schäferhund, Rüde, 1½ Jahr alt, prima Abstammung usw., billig abzugeben. Offert. unt. A A 997 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Wasserbassin, rund 600 : 1350 mm, innen und außen verzinnt, billig abzugeben. Offert. unt. B B 998 an die Geschäftsstelle. *

1 Gleichstrom-Motor, 2 PS., 220 Volt, 950 Umdrch., 1 dto. 1½ PS., 1450 Umdr. Betriebssicher, preiswert abzugeben. Offert. unt. A B 979 an Geschst. *

Empfehle mich zum **Flechten von Stühlen** aller Art, bei billigster Berechnung. *
Frau Sloot, Spelle, Margaretenhof.

Sonntag, den 8. Mai 1927
KIRMES
in dem wunderschön gelegenen Dorfe
Ostbevern f2147w
In sämtlichen Lokalen **Tanz**
Im Lokal **„Sachsenrast" groß. Preiskegeln**
Es fahren außer den fahrplanmäßigen Wagen
Abfahrt Bahnpostamt Extra-Wagen
1.40 Uhr nachmittags ab Münster
5 Uhr nachmittags ab Münster
Der letzte Wagen fährt 12 Uhr nachts ab Ostbevern nach Münster. Die anderen Wagen werden in den Lokalen bekannt gegeben.
Telgte-Ostbevern ½stündl. Autobusverkehr.
Westf. Autobusverkehrsgesellschaft. Tel. 4355

Samstag, den 7. Mai 1927,
pünktlich ab 7 Uhr abends
findet in den renov. Räumen von **C. Barfuß, Schleuse** ein öffentlicher
Frühlings-Ball
statt. *6952g
Ia. Orig. Jazz-Musik.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Veranstalter.

„Münst. Anzeiger"
von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Ruderverein Münster
e. V. von 1882
Sonntag, den 8. Mai 1927,
Anrudern
Abfahrt 9 Uhr nach **Senden.**
Liste zur Einzeichnung liegt im Bootshaus auf. Einteilung Samstag abends 8 Uhr.
Nach Rückkehr der Ruderer
ab 6 Uhr gemütliches Beisammensein im Bootshaus.
Bootshausnachmittag.
Der Vorstand. f2203a

Eröffne mit dem heutigen Tage eine
Reparaturwerkstatt
für
Nähmaschinen, Fahrräder und Motorräder.
Es wird mein Bestreben sein, alle an mich gestellten Anforderungen prompt und reell zu erledigen.
B. Kumbrock
Sandgrube 10 *w
gegenüber der Göbenstraße.

Das Neueste

in guter Qualität in Riesenauswahl



Damen-Spangen moderne, halbrunde Form, beliebt. Schnitt, bequemer Blockabsatz . . 5.90
Damen-Gummizugschuhe halbrunde, moderne Form, bequemer Blockabsatz 6.50
Damen-Lack-Spangen moderne Form, hübsche Verzierung 6.75
Damen-Lack-Gummizugsch. moderne Form, entzückende Verzierung 7.90
Damen braune Spangen spitze und halbrunde Form, 2. XV. und Blockabsatz 7.90
Damen br. Gummizugschuhe elegante Form, 2. XV. und Blockabsatz 9.75

Damen graue Spangen hochmod., halbspitze Form, letzte Modefarbe, 2. XV., Lederabsatz . 9.75
Dam. imit. Kroko- u. Eidechs-spangen hübsche Modelle, letzte Neuh., 2. XV. Abs. 14.50 11.90
D. echte Nubuksp. u. Gummizugsch. grau u. schw., eleg. Form, 2. XV., flacher Absatz . 11.90
Silbergraue Spangensch. mit imitierter Eidechsbordüre und Komteß-Absatz 12.50
Hellgrauer Trotteurschuh mit Wildleder-Einsatz 12.50
Dam. beige Gummizugsch. mit Krokosättel verziert, elegante Ausführung, bequemer Absatz . . 14.50

enorm billig

Herren-Halbschuhe hochmoderne, spitze Form 8.50
Herren braune Halbschuhe eleg., spitze und runde Formen, weiß gedoppelt 9.75
Herren-Schnürstiefel Rindbox, spitze und runde Form 9.75 8.75
Knaben braune Halbschuhe moderne Form, hübsche Ausführung, Größe 36/39 . . 11.50 9.50
Knaben-Lack-Halbschuhe elegante Form, weiß gedoppelt, Größe 36/39 . . . . . 11.50
Herren braune Halbsch. weiß gedoppelt, moderne, halbspitze Form 13.50 10.50

Herren-Halbschuhe elegante, halbspitze Form, beste Rahmenarb., Marke Mercedes 12.50
Herren-Lack-Halbschuhe halbspitze, neueste Form, weiß gedoppelt 11.90
Herren-Lack-Halbschuhe elegante, spitze Form, mit schwarz- und grauem Wildledereinsatz . . 12.75
Herren-Halbschuhe hochmod. mit grauer Eidechsgarnitur, bornehme Ausführung 16.50 14.50
Herren braune Halbschuhe Ia Vorkalf, mit entzückenden Einsätzen 16.50 19.50
Herren braune Halbschuhe beste Rahmenarbeit, eleg. rassige Formen 18.50

Mädchen schw. und braune Spangen
bequeme Form
braun Größe 31/35 5.25 Größe 27/30 **4.75**
schwarz Gr. 31/35 4.75 Größe 27/30 **4.25**

Mädchen-Spangen- u. Gummizugschuhe
vorzügl. Qual., Durchbruch- u. Phantasieausführung
Größe 31/35 **6.90** Größe 27/30 **5.90**

Gebr. Enk
SCHUH-GROSSVERTRIEB

Mädchen blonde Spangen
mod. spitze Form mit durchbr. Doppelspange
Größe 31/35 **7.90** Größe 27/30 **7.25**

Mädchen-Lack-Spangen- u. Gummizugschuhe
moderne Formen, elegante Ausführungen
Größe 31/35 **7.90 6.75** Größe 27/30 **7.40 6.25**

Sonntagsausflüge mit der Eisenbahn.

Eine Übersicht über die Sonntagskarten ab Münster.

(Ausschneiden und aufbewahren!)

Nach den für die Reichsbahn geltenden Richtlinien werden Sonntagsrückfahrkarten zu ermäßigten Preisen vorzugsweise nach Stationen in landschaftlich schöner Gegend ausgegeben. Der Kreis der Stationen, auf die diese Voraussetzung zutrifft, ist im letzten Jahre, namentlich auch auf Betreiben des Verkehrsvereins Münster, erheblich erweitert worden. Um die Reisenden nun aber nicht zu zwingen, immer von derselben Station, die für die Hinfahrt benutzt wurde, auch die Rückfahrt antreten zu müssen, um also — mit anderen Worten — Wanderungen durch die zwischen zwei verschiedenen Eisenbahnstrecken gelegenen Gebiete zu ermöglichen, hat die Reichsbahn außerdem zugestanden, daß Sonntagskarten zur Rückfahrt auch von Stationen einer Nachbarstrecke benutzt werden können. Wir lassen nachstehend eine vollständige Aufstellung der in Münster Hauptbahnhof aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten nebst Fahrpreisen folgen, die sicherlich manchem Leser im Hinblick auf die jetzt einsetzende gute Jahreszeit willkommen sein wird. Alle Sonntagskarten können, wie wir wiederholt betonen möchten, auch im Verkehrsverein (Mitteleuropäisches Reisebüro), Prinzipalmarkt 8/9, ohne Preisaufschlag gelöst werden. Im Verkehrsbüro wird auch über örtliche Verhältnisse in den Ausflugsorten, über Wanderwege usw. jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt.

Sonntagsrückfahrkarten von Münster-Hbf. nach

	Preis: 3. Kl.	4. Kl.
Altena (Westf.) über Hamm-Frömern/Kalthof-Iserlohn	6,80 ℳ	4,50 ℳ
Altena (Westf.) über Hagen	7,60 „	5,10 „
Altenberge, siehe Havixbeck		
Appelhülsen, siehe Havixbeck		
Arnsberg über Hamm-Frömern	6,40 „	4,20 „
Bentheim über Salzbergen	4,10 „	2,70 „
Allerbeck über Rorel	2,00 „	1,30 „
Borghorst oder Emsdetten	1,80 „	1,20 „
Borkum über Rheine-Emden Außenhafen	22,40 „	18,10 „
Brochterbeck oder Iburg	3,20 „	2,50 „
Brock-Ost/Levern	1,20 „	0,80 „
Burgsteinfurt über Nordwalde	2,20 „	1,50 „
Coesfeld (Westf.) über Rorel/Lette	2,80 „	1,90 „
Detmold über Osnabrück-Bünde oder „Löhne-Bad Salzuflen	8,70 „	5,80 „
Detmold über Hamm-Herford	9,60 „	6,40 „
Dissen-Rothenfelde über Osnabrück	5,20 „	3,40 „
Dortmund-Hbf. über Hamm	4,50 „	3,00 „
Emsdetten, siehe Borghorst		
Fredeburg über Hamm-Frömern-Fröndenberg	9,00 „	5,90 „
Fredeburg über Hamm-Langschede-Wennemen	10,20 „	6,80 „
Georgsmarienhütte oder Iburg	3,60 „	2,70 „
Greven	1,10 „	0,80 „
Hagen (Westf.) über Hamm	5,60 „	3,70 „
Haltern (Westf.)	2,80 „	1,90 „
Hamm (Westf.)	2,40 „	1,60 „
Handorf oder Sudmühle	0,40 „	0,30 „
Hasbergen (Kreis Osnabrück)	2,80 „	1,90 „
Havixbeck oder Altenberge oder Appelhülsen	1,40 „	0,90 „
Helgoland über Bremen-Bremerhaven	26,80 „	21,00 „
Helgoland über Bremen-Wilhelmshaven	24,40 „	19,60 „
Hiltrup, siehe Mecklenbeck		
Hiltrup, zur Rückfahrt auch gültig von Angelmodde nach Münster W. L. E.	0,50 „	— „
Iburg, siehe Brochterbeck u. Georgsmarienhütte		
Iserlohn oder Iserlohn-Ost über Hamm-Frömern/Kalthof	5,80 „	3,80 „
Jägerhaus (z. Rückf. auch gültig von Sudmühle)	0,60 „	0,40 „
Juist über Rheine-Norddeich	22,30 „	17,50 „
Kinderhaus	0,50 „	0,40 „
Klauenberg über Telgte	1,50 „	1,00 „
Laer, T. W. E.	3,50 „	2,80 „
Langeoog über Rheine-Esens	23,50 „	18,30 „
Langeoog über Rheine-Norddeich	24,00 „	19,20 „
Lengerich (Westf.)	2,20 „	1,50 „
Letmathe	6,20 „	4,10 „
Lienen, siehe Tecklenburg		
Lüdinghausen	2,80 „	1,90 „
Mecklenbeck oder Hiltrup	0,50 „	0,40 „
Möhnetalsperre	5,70 „	4,30 „
Natrup-Hagen, siehe Tecklenburg		
Nienberge oder Rorel	0,80 „	0,50 „
Norderney über Rheine-Norddeich	19,00 „	14,20 „
Norderney über Bremen-Bremerh.-Helgoland	29,80 „	24,30 „
Osnabrück Hbf.	3,40 „	2,20 „
Rheine	2,70 „	1,80 „
Rinkerode	1,00 „	0,70 „
Rorel, siehe Nienberge		
St. Mauritz	0,30 „	0,20 „
Soest	4,10 „	2,70 „
Sprakel	0,70 „	0,50 „
Sudmühle, siehe Handorf		
Tecklenburg oder Lienen oder Natrup-Hagen	2,90 „	2,20 „
Telgte oder Westbevern	0,80 „	0,60 „
Tilbeck	1,10 „	0,80 „
Wangerooge über Osnabrück-Ahlhorn-Wilhelmshaven	24,40 „	19,60 „
Wangerooge über Bremen-Wilhelmshaven	27,80 „	22,00 „
Wangerooge über Bremen-Bremerhaven	24,90 „	19,30 „
Warendorf über Telgte	1,80 „	1,20 „
Werl über Hamm-Soest/Unna	4,70 „	3,10 „
Westbevern, siehe Telgte		
Willingen über Hamm-Frömern-Arnsberg	9,70 „	6,40 „
Willingen über Hamm-Langschede-Arnsberg	11,00 „	7,20 „
Winterberg (Westfalen) über Hamm-Langschede-Arnsberg	10,20 „	6,70 „
Winterberg (Westf.) über Hamm-Langeschede-Arnsberg	11,40 „	7,50 „

Der Bahnhof Münster W. L. E. gibt Sonntagsrückfahrkarten nach allen an der Strecke nach Neubeckum gelegenen Stationen aus; Sonntagskarten nach Gremmendorf, Angelmodde und Wolbeck sind auch im Verkehrsverein erhältlich.

Auf Sonntagsrückfahrkarten kann die Hinfahrt schon am Tage vor Sonn- und Festtagen von mittags 12 Uhr ab angetreten werden; zur Rückfahrt gelten sie am Sonntag und am Montag bis 9 Uhr vormittags. Eine Ausnahme hiervon bilden die Sonntagsrückfahrkarten nach den Nordseebädern. Mit diesen kann die Hinfahrt schon am Samstag ab 12 Uhr Mitternacht erfolgen. Die Rückfahrt muß spätestens am Montag mit dem ersten fahrplanmäßigen Dampfer von der Insel angetreten werden.

Die Sonntagsrückfahrkarten werden außer an den gesetzlichen Sonn- und Feiertagen wie Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Peter u. Paul, 2. Weihnachtstag hier in Münster auch noch an den Festtagen Heilige Drei Könige, Allerheiligen, Buß- u. Bettag und Maria Empfängnis ausgegeben.

Vom Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine.

-r- **Münster**, 3. Mai.

Auf dem am Sonntag stattgefundenen Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine wurden folgende Resolutionen und Anträge beschlossen:

1.

Antrag auf Änderung des Paragraphen 12 55 der Reichsversicherungsordnung.

Der Bezirksdelegiertentag der kath. Arbeitervereine Münster i. W. bittet die Zentrumsfraktion des Reichstages, dahin zu wirken, daß die Fassung des Paragraphen 12 55 Abs. 2 wie folgt geändert wird: Das Wörtchen und wird zwischen — Ausbildung und keines — gestrichen, dafür werden hinter Berufs die Worte — und der allgemeinen Wirtschaftslage — hinzugefügt, so daß der geänderte Abs. 2 künftig folgende Fassung hat: „Als Invalide gilt, wer nicht mehr imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung, seines bisherigen Berufes und der allgemeinen Wirtschaftslage zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen."

Begründung: Infolge der Rationalisierung und Umstellung der Wirtschaft ist ein Großteil der deutschen Arbeitnehmer erwerbslos. Die Arbeitgeber haben dadurch eine viel größere Auswahl an Arbeitskräften wie in normalen Zeiten. Die Folge ist, daß jungen gesunden Personen der Vorzug gegeben wird. Vollständig ausgeschlossen ist es, für ältere, mit körperlichen und geistigen Gebrechen behaftete Personen eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bekommen. Die Spruchinstanzen müssen sich in der Entscheidung im wesentlichen an den Wortlaut des Gesetzes halten, weshalb eine Änderung im obigen Sinne dringend erforderlich ist.

1a.

Antrag auf Einführung der „Berufsunfähigkeit" statt der „Erwerbsunfähigkeit" in der Invalidenversicherung.

Der Delegiertentag der kath. Arbeitervereine bittet die Zentrumsfraktion des Reichstages beim Sozialpolitischen Ausschuß und bei der Regierung auf Einführung der Berufsunfähigkeit in der Invalidenversicherung hinzuwirken.

Begründung. Erbitterte Kämpfe müssen oft um die Auffassung der Erwerbsunfähigkeit geführt werden. Es ergeben sich aus der Beurteilung sehr oft große Härten für die Rentenbewerber. Zur Feststellung der Erwerbsunfähigkeit gehört eine genaue Kenntnis der gesamten deutschen Wirtschaft in allen ihren Zweigen. Bei der Berufsunfähigkeit können sich die feststellenden Organe auf das Studium des Berufes beschränken. Abgesehen davon ist es ausgeschlossen, daß ein beschädigter Arbeiter, bei dem Überangebot von Arbeitskräften, anderswo unterkommt. Solches führt zu der Tatsache, daß nach dem Gesetz berufsunfähige Personen noch nicht erwerbsunfähig im Sinne der J. V. sind, dieselben aber infolge ihrer Gebrechen nirgendwo Beschäftigung finden und somit vollständig ohne Einkommen dastehen. Eine Milderung dieses Zustandes ist nur durch eine Wandlung im vorgeschlagenen Sinne möglich.

2.

Antrag auf Änderung der Spruchpraxis in der Sozialversicherung bei den zuständigen Instanzen.

Der Bezirksdelegiertentag richtet an die Reichstagsfraktion die Bitte, die zuständigen Stellen zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei den Berufungsverfahren in Rentensachen der offensichtliche Körperzustand des Antragstellers und bei innerlich Kranken das Gutachten des behandelnden Arztes mehr gewürdigt wird.

Begründung: Die Urteile der Oberversicherungsämter richten sich fast ausschließlich nach Gutachten der Vertrauens- und Gerichtsärzte. Der Befund derselben stützt sich oft auf eine Untersuchung von wenigen Minuten. Es ist ausgeschlossen, in so kurzer Zeit bei innerlich Kranken den Zustand festzustellen. Ein Beweis dafür sind die oberärztlichen Gutachten, welche den Vorgutachten oft direkt entgegenstehen und sich mit der Aussage der behandelnden Ärzte decken. Darum muß auch den Aussagen der letzteren, die den Gesundheitszustand auf Grund jahrelanger Beobachtung richtig beurteilen, mehr Beachtung geschenkt werden. Es ist ausgeschlossen, daß, wie es bei manchen Gerichten von den Ärzten geschieht, sämtliche Krankheiten mit Hörrohr und Meßband festgestellt werden können. Deswegen begründen letztere ihre Einstellung zu der Krankheit oft mit dem Hinweis auf das Gutachten des Vertrauensarztes. Dadurch ist es erklärlich, daß sich in den meisten Fällen die Gutachten von Vertrauens- und Gerichtsarzt einerseits und das des behandelnden Arztes anderseits gegenüberstehen, wenn sich nun das Gericht nur an die vorgelegten Gutachten hält, so wird der Anspruch abgelehnt. Dadurch wird vielen die Rente abgesprochen, die sie nach ihrem Zustand beanspruchen könnten. (Siehe oberärztliche Gutachten.) Wenn die freie Beweisführung gewährleistet sein soll, muß das Gericht auch in der Lage sein, ohne Rücksicht auf die ärztlichen Gutachten nach eigener Überzeugung zu entscheiden, ohne Gefahr zu laufen, daß durch Rekurs- oder Revisionsverfahren die Urteile wieder aufgehoben werden und gegenteilig entschieden wird.

3.

Antrag des Arbeitervereins Hausbülmen.

Der Bezirksdelegiertentag wolle die Bezirksleitung beauftragen, bei der Regierung dahin zu wirken, daß die vom Staate für Zwecke der Jugendpflege zur Verfügung gestellten Mittel auch den kleineren Orten zugeleitet werden.

Begründung. Wiederholt gestellte Anträge seitens des obigen Vereins, auf Bewilligung von Mitteln blieben erfolglos. Da aber gerade in kleineren Orten solche Mittel unbedingt notwendig sind und nutzbringend sein können, wolle die Bezirksleitung im Sinne des Antrages wirken.

Zwei weitere Anträge, des Stadtverbandes Münster und des Arbeitervereins Münster-Ost, die sich mit Organisationsfragen beschäftigten, wurden den zuständigen Stellen zur Erledigung überwiesen.

Rechts gehen - Links überholen

Salzstraße und Straßenbahn.

Die Anwohner der Salzstraße gegen die Vorlage.

c **Münster**, 6. Mai.

Im Hotel Franke hatten sich gestern abend die Anlieger und Anwohner der Salzstraße versammelt, um zu der Straßenbahnvorlage Stellung zu nehmen. Die Versammlung war einberufen, um den Herren Leggemann und Hüffer, die am Samstag zu einer Besprechung beim Regierungspräsidenten eingeladen sind, die Ansichten und Wünsche der Anlieger der Salzstraße mit auf den Weg zu geben. In mehrstündiger Besprechung wurde das vorgelegte Ausbauprojekt und die dazu angekündigte Verkehrsregelung behandelt. Welcher Art die Verkehrsregelung ist, haben wir in Nr. 442 mitgeteilt. Die Aussprache ergab eine einmütige Ablehnung der Vorlage, besonders, nachdem Oberpostdirektor Christmann auf die Schwierigkeiten hingewiesen hatte, die das Bestellgeschäft der Post erleidet, wenn die Salzstraße zur Einbahnstraße erklärt und auf den Teil von der Ringoldsgasse bis zur Winkelstraße das zweite Gleis gelegt wird. Er kündigte an, daß die Pakete, die jetzt vormittags bestellt werden, nicht vor 1 Uhr mittags, Montags sogar nicht vor 5 Uhr nachmittags zugestellt werden könnten. Wenn sich die Schwierigkeiten so steigern, daß der ganze Postbetrieb darunter leidet, werde die Post vielleicht von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen, den Geschäftsleuten nur die Paketkarten zuzustellen und ihnen das Abholen der Pakete selbst überlassen. Diese Mitteilungen lösten bei den Anliegern große Bestürzung aus, und es kam einmütig der Wille zum Ausdruck, der zuständigen Behörde durch die beauftragten Herren die Unmöglichkeit der Ausführung des Planes, die Straßenbahn über die Salzstraße zu legen und die Unmöglichkeit der vorgeschlagenen Verkehrsregelung vor Augen zu führen.

Diese Mitteilung wurde besonders genährt durch ein in großen Zügen von Rechtsanwalt Dr. Schrage angedeutetes Projekt, das den Schwerpunkt des Straßenbahnverkehrs zum ruhigen Mauritzplatz verlegen und für den Verkehr in die Stadt die Mauritzstraße-Asche in Anspruch nehmen will. Die Versammlung war der Meinung, daß außer den anderen Projekten auch dieses auf seine Brauchbarkeit hin geprüft werden müßte und äußerte den Wunsch, daß auch Herr Dr. Schrage an der Besprechung bei der Regierung teilnehmen möge.

Die Stimmung der Versammlung fand ihren Niederschlag in folgender Entschließung, die von sämtlichen Anwesenden unterschrieben und gestützt wurde:

Die am Donnerstag abend im Hotel Franke versammelten Anwohner der Salzstraße äußern sich zu dem Ausbau der Straßenbahn und der vorgeschlagenen Verkehrsregelung auf der Salzstraße wie folgt und beauftragen die Einberufer dieser Versammlung, die Herren Leggemann und Hüffer, die in nachstehender Entschließung formulierten Forderungen nach Kräften zu vertreten:

Die Versammlung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Verlegung des Geleises auf der Salzstraße eine, die Gesamtinteressen des Verkehrs in der Altstadt und die Geschäftsinteressen der Anwohner der Salzstraße außerordentlich schädigende Maßnahme ist, die namentlich auf der zwischen Winkelstraße und Ringoldsgasse belegenen Strecke der Salzstraße, wo der zweigleisige Ausbau vorgesehen ist, eine Menschenfalle ärgster Art darstellen wird. Sie ist daher der Meinung, daß die Verlegung des Geleises auf der Salzstraße unbedingt abzulehnen ist und bittet, noch in letzter Stunde nach einem anderen Ausweg zu suchen und andere Vorschläge zu prüfen, so namentlich auch den Vorschlag des Herrn Dr. Schrage, den Herr Dr. Schrage bereit ist, beim Herrn Regierungspräsidenten näher zu erläutern.

Die Versammlung hält namentlich die Bedingungen für unerträglich, die der Herr Regierungspräsident in der vorgeschlagenen Regelung aufstellt und weist auf folgende Einzelheiten hin:

Ziffer 3. Das Verbot der Kinderwagen bedeutet eine Unmöglichkeit für die Anlieger der Salzstraße und überdies eine Härte für die Familien, wo die Mutter keine Gelegenheit hat, das Kind in Wartung zu geben, sondern gezwungen ist, es im Kinderwagen auf ihren Einkaufsgängen mitzunehmen. Ebenso kann der Transport mit Bollerwagen unmöglich den Bewohnern der Salzstraße oder für Transporte der Salzstraße verboten werden.

Ziffer 6. Das Verbot des Überholens wird nach Mitteilung von zuständiger Stelle die Post zwingen, die Transporte vom Domplatz zum Bahnhof früher vom Domplatz abfahren zu lassen und damit die Beförderung nach den Zügen zu verschlechtern.

Ziffer 7. Die Sperrzeit, sowie die Erklärung der Salzstraße zur Einbahnstraße auch für die Post würde zunächst eine ordnungsmäßige postalische Paketbestellung unmöglich machen. Die Pakete würden erst mit mehrstündiger Verspätung den Anwohnern zugestellt werden können. Dieselben Unzuträglichkeiten würden sich bei Bestellung von Speditionsgut ergeben; auch Privatlastfuhrwerk wird sich nicht in den wenigen Stunden außerhalb der Sperrzeit abfertigen lassen. Diese Bestimmung ist überhaupt für die ganze Anliegerschaft untragbar.

Ziffer 8. Die praktisch nur in Frage kommenden Kraftpostfuhrwerke messen 1,88 Meter, bei geschlossener Tür, bei geöffneter Tür 2,08 Meter, ein gewöhnliches Personenauto ohne die Breite der Kotflügel 1,80 Meter, Speditionsfuhrwerke über 2 Meter. Ein Überhängen der Fuhrwerke auf den Bürgersteig ist gar nicht zu vermeiden.

Ziffer 9. Bedeutet evtl. ein vollständiges Unterbinden des normalen Geschäftsverkehrs für eine Reihe von Geschäften (Wolff u. Co., Grotemeyer, Budde, Schmedes usw.). Diese Geschäfte hätten keine Gelegenheit, Waren zu empfangen oder zu verladen, da die Betriebsstunden der Straßenbahn von morgens 6½ Uhr bis nachts 12 Uhr dauern. Es handelt sich dabei um Geschäfte, die zum Teil täglich mehrere Tonnen Waren zu laden haben.

In letzter Stunde.

Die bekannt gewordenen Bedingungen, an welche die Landespolizeibehörde ihre Genehmigung zu dem von der Stadt vorgelegten Projekte eines zweigeleisigen Ausbaues der Straßenbahn geknüpft hat, werden der Bürgerschaft von Münster die Augen darüber geöffnet haben, welche ungeheuerlichen Opfer ihren Mitbürgern von der Salzstraße im Interesse der Ermöglichung des städtischen Projektes zugemutet werden sollen. Es lohnt sich, die entscheidendsten Bestimmungen in der von dem Herrn Regierungspräsidenten des Projektes halber geforderten polizeilichen Verkehrsregelung etwas näher anzusehen:

3. Das Befahren der Salzstraße und des Altensteinwegs mit Kinderwagen, Kinderschlitten und sogenannten Bollerwagen ist verboten.

Die Bewohner dieser beiden Straßen dürfen in Zukunft ihre Kinder nicht mehr in Kinderwagen ausführen und können ihre Kinderwagen abschaffen, wenn sie nicht ihre Kleinen im Mondschein zur Nachtzeit spazieren fahren wollen.

7. In der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr bis 7½ Uhr nachmittags ist die Salzstraße für Handwagen, Lastfuhrwerke, Kraftfahrräder, Kraftomnibusse und Lastkraftwagen gesperrt. Personenfuhrwerk und Personenkraftwagen dürfen nur so lange halten, wie Ein- oder Aussteigen dies erfordert.

Da die Geschäfte von 1 bis 3 Uhr sowie in der Zeit nach 7½ Uhr nachmittags geschlossen sind, so besagt diese Bestimmung, daß mit Ausnahme der frühen Morgenstunden vor 10 Uhr den Geschäftsleuten der Salzstraße in der Geschäftszeit, während sie Personal beschäftigen dürfen, der Empfang und der Versand von Waren, Kohlen, Vorräten usw. unmöglich gemacht ist. Da jeder Aufenthalt von Fuhrwerken, wozu wohl auch der Leichenwagen zu nehmen ist, in der nicht freigegebenen Zeit verboten ist, werden Beerdigungen in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden zu verlegen sein. Das Umziehen ist nicht mehr möglich.

8. Während der Betriebsstunden der Straßenbahn dürfen in der Salzstraße Fuhrwerke von mehr als 1,70 Breite nicht verkehren. Die Fahrbahn der Salzstraße ist an der schmalsten Stelle 4,40 Meter breit (bei 1,42 Meter bzw. 1,13 Meter breiten Bürgersteigen), wovon die Straßenbahn etwa 2,50 Meter beansprucht, so daß bei 1,70 Meter breiten Fuhrwerken nur 20 Ztm. Spielraum zwischen Straßenbahn und Fuhrwerk bleibt. Ein Überhängen der Fuhrwerke ist bei dessen geringer Breite nicht angängig.

Diese Bestimmung bestätigt noch einmal, daß Umzüge überhaupt nicht mehr ausführbar sind, weil alle Möbelwagen die Breite von 1,70 Meter überschreiten und die Betriebsstunden der Straßenbahn von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts dauern. Ferner ergibt sich, daß keinerlei Warentransporte auf Lastwagen von mehr als 1,70 Breite, und diese sind sehr viel gebräuchlich, mehr empfangen oder abgelassen werden können. Denn in der Zeit von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens darf kein Personal beschäftigt werden, und wenn dies selbst zugelassen werden könnte, was gesetzlich zweifelhaft ist, so würde sich schwerlich das Personal dazu bereit finden. Auch würde die Ausführung der Transporte zur Nachtzeit schon daran scheitern, daß weder der Absender eines zur Salzstraße bestimmten, noch der Empfänger eines von der Salzstraße ausgehenden Warentransports zur Nachtzeit zur Verfügung stehen wird. Die augenfälligste praktische Wirkung ist die, daß die Anwohner der Salzstraße künftig weder von der Post, noch von der Güterexpedition Waren empfangen können, denn sowohl das Postpaketauto als auch der Eisenbahnspeditionswagen messen in der Breite mehr als 1,70 Meter.

9. In dem von der Ringoldgasse bis Winkelstraße reichenden Teil der Salzstraße ist während der Betriebsstunden der Straßenbahn jedes Halten von Handwagen, Fuhrwerken und Kraftfahrzeugen untersagt.

Die unglücklichen Bewohner dieses Teils der Salzstraße — und dort liegen sehr frequente Geschäfte — dürfen also außer der Nachtzeit von 12 bis 6 Uhr morgens überhaupt keine Waren, mögen sie mit noch so kleinen Vehikeln befördert werden, empfangen oder absenden, auch nicht in einem Personenfuhrwerk an ihrem Hause anfahren. Wie sie sich mit Kohlen, Mobiliar, Vorräten usw. versorgen sollen, bleibt ein Rätsel. Beerdigungen mit dem Leichenwagen können nicht stattfinden, weil „jedes Halten von Fuhrwerken" untersagt ist. Sie sind von dem Verkehr mit der Außenwelt so gut wie abgeschnitten.

Nun scheint folgende Bestimmung:

10. Befreiungen von den Vorschriften 1—9 können von der Ortspolizeibehörde in einzelnen unumgänglichen Notfällen gewährt werden,

einen Rettungsanker darzubieten. Diese Annahme dürfte aber trügerisch sein. Denn erstens läßt diese Bestimmung keine generellen Dispensationen, z. B. für Empfang von Postpaketen oder Eisenbahngütern, zu, sondern es muß in jedem einzelnen Falle, wo eine Ausnahme verlangt wird, ein besonderer Antrag gestellt und von der Ortspolizeibehörde geprüft werden, ob ein unumgänglicher Notfall vorliegt. Für den Normalfall also, der sich täglich fühlbar macht, ist die Dispensationsvorschrift ohne Belang, und es ist zweitens klar, daß die Ortspolizeibehörde, da jede Abweichung von obigen Vorschriften eine Stockung des Straßenbahnverkehrs zur Folge haben kann, nur in den seltensten Fällen Ausnahmen gestatten kann.

Die künftige Situation der Anwohner der Salzstraße wird ähnlich derjenigen der jüdischen Ghettos im Mittelalter sein, wenn sie nicht schlimmer ist. Bei derartigen ungeheuerlichen Verkehrserschwerungen wird die Salzstraße, bisher die ihrem Verkehr nach am großstädtischsten anmutende Straße Münsters, veröden und das Geschäftsleben absterben. Auch den Fußgängern wird durch das zu erwartende Exerzierreglement die so beliebte Passage durch die Salzstraße verleidet werden.

Es erscheint angesichts dessen angezeigt, die Frage aufzuwerfen, ob es rechtlich zulässig ist, im Interesse einer Straßenbahnunternehmung die Anwohner einer einzelnen Straße in ihrem Rechte auf freie Benutzung derselben in einer Weise zu beschränken, die auf eine Unterbindung des gewerblichen Lebens hinausläuft. Das Recht der Anwohner auf Benutzung der Straße ist in hergebrachter Weise in der Rechtsprechung anerkannt und das Reichsgericht hat z. B. Entschädigungsansprüche wegen Nivellementsveränderungen der Straße zugebilligt. (Entsch. B. 51, S. 251.) § 75 der Einleitung zum Allgemeinen Landrecht sagt:

„Dagegen ist der Staat demjenigen, welcher seine besonderen Rechte und Vorteile dem Wohle des gemeinen Wesens aufzuopfern genötigt wird, zu entschädigen gehalten."

Anstelle des Staates träte vorliegendenfalls die Stadt als Unternehmerin der Straßenbahn. Dieser Grundsatz ist angewandt in der Entscheidung des Obertribunals B. 49, S. 91 (Erhöhung eines Straßendammes).

Es ist danach wohl nicht zu bezweifeln, daß die Geschäftsleute der Salzstr. die Stadt für den ihnen aus der Legung der Straßenbahn durch die Salzstraße entstehenden geschäftlichen Schaden haftbar machen können, was zu schwer absehbaren Entschädigungsleistungen führen kann.

Vorerst aber handelt es sich darum, ob noch eine Möglichkeit besteht, diesen Schäden durch eine durchgreifende Milderung der von der Landespolizeibehörde für nötig befundenen Verkehrsbeschränkungen vorzubeugen. Dieserhalb findet morgen eine Besprechung der Interessenten mit dem Herrn Regierungspräsidenten statt. Die Aussichten auf Erfolg erscheinen gering, da nicht zu zweifeln ist, daß die maßgebende Instanz auf das Sorgfältigste geprüft hat, wie die Erfordernisse der Verkehrssicherheit auf der Salzstraße mit den bedrohten Interessen der Anlieger in Einklang zu bringen seien. Bei näherer Ueberlegung wird man auch verstehen, wie die Landespolizeibehörde, wenn einmal der regelmäßige reibungslose Verkehr der Straßenbahn auf der Salzstraße garantiert bleiben soll, zu ihren Forderungen kommen konnte.

Wenn nun die morgige Besprechung ergeben sollte, daß eine Milderung der für die Salzstraße in Aussicht genommenen Verkehrsbeschränkungen in einem so wesentlichen Umfange, daß eine Schädigung des Geschäftslebens nicht mehr zu befürchten ist, nicht zugestanden werden kann, so bleibt, um die Anwohner dieser Straße vor Vergewaltigung zu schützen, nichts anderes übrig, als die Entscheidung der Aufsichtsbehörde, d. h. also der Ministerialinstanz anzurufen, damit diese, nachdem die Unmöglichkeit des Projektes durch die dadurch bedingten untragbaren Verkehrsbeschränkungen dargetan ist, die erteilte landespolizeiliche Genehmigung rückgängig macht. Dies ist, obwohl ein formelles Beschwerderecht den Interessenten nicht gegeben ist, möglich, da § 50 Abs. 3 des Landesverwaltungsgesetzes bestimmt:

„Unberührt bleibt in allen Fällen die Befugnis der staatlichen Aufsichtsbehörden, innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit, Verfügungen und Anordnungen der nachgeordneten Behörden außer Kraft zu setzen oder diese Behörden mit Anweisungen zu versehen."

Hierbei wird folgendes geltend zu machen sein: Das Gesetz übes die Polizeiverwaltung bezeichnet als eine Pflicht der Polizeibehörden die Sorge für die Sicherheit und Leichtigkeit des öffentlichen Verkehrs. Unter diesem Verkehr versteht das Gesetz nicht einseitig den Straßenbahnverkehr, für dessen Sicherheit und Leichtigkeit auf Kosten anderer Verkehrsinteressen zu sorgen sei, sondern den allgemeinen Verkehr, den Fußgängerverkehr, Wagen- und Radfahrerverkehr, den Verkehr im Handel und Wandel. Bei der Prüfung eines neu geplanten Straßenbahnunternehmens ist es also die Aufgabe der Polizeibehörde, zu untersuchen, ob die allgemeinen Verkehrsinteressen nicht durch das Projekt zu sehr leiden. Diese Aufgabe scheint zunächst die Ortspolizeibehörde, welche das Projekt polizeilich zu beurteilen hatte, gründlich mißverstanden zu haben, wie die unerträglichen Verkehrserschwerungen, welche die Durchführung des Projektes des zweigleisigen Ausbaues der Straßenbahn zur Folge haben muß, beweisen. Ohne die bona fides der Ortspolizeibehörde antasten zu wollen, mag ihre Stellungnahme in gewissem Sinne begreiflich sein, weil der Vertreter der Ortspolizeibehörde in seiner zweiten Eigenschaft als Stadtoberhaupt — (zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust!) — gleichzeitig die Unternehmerin repräsentiert. Der Fehler liegt am Gesetzgeber, welcher in solchen Fällen eine Partei gleichzeitig Richter bzw. Gutachter sein läßt. Will eine Ortspolizeibehörde ganz korrekt sein, so muß sie gegen einen Antrag der Gemeinde als Unternehmerin ebenso streng verfahren, als ob eine private Aktiengesellschaft die Antragstellerin wäre. Würde man im letzteren Falle die Salzstraße auch so kaltherzig preisgegeben haben? Die laxe polizeiliche Beurteilung des neuen Straßenbahnprojektes zeigt sich — und auch hierauf dürfte die Aufsichtsbehörde aufmerksam zu machen sein — nicht nur in der Behandlung der allgemeinen Verkehrsinteressen der Salzstraße, sondern auch der Verkehrsinteressen in anderen von dem Projekt berührten Stadtteilen. Die öffentlichen Plätze sind in einer Großstadt besonders wertvoll für die freie Entfaltung des öffentlichen Verkehrs und man soll Verkehrsknotenpunkte möglichst von Geleisen frei lassen. Die beiden wichtigsten Plätze und zugleich Hauptverkehrszentren Münsters, der Prinzipalmarkt und Servatiiplatz, werden nach dem neuen Projekt größtenteils für die Straßenbahn beschlagnahmt. Der weniger als Platz wie als breite Straße anzusprechende Prinzipalmarkt erhält 2 Geleise, seine „Drubbel" genannte Fortsetzung wird ein reines Spinngewebe von Straßenbahngeleisen. Der Servatiiplatz wird künftig mehr das Aussehen eines Bahnhofs als eines freien Platzes haben. Wer zu Fuß von Mauritz kommend zum Bahnhof gehen will, muß am Servatiiplatz 7 Geleise überschreiten. Die Autos, Radfahrer und Fuhrwerke, die in dieses schwer übersehbare Gewirre von Geleisen hineingeraten, wenn die Straßenbahnwagen dort zusammenströmen, sind nicht zu beneiden.

Ein fernes Gefahrenmoment in Anbetracht des enormen Verkehrs liegt darin, daß der Prinzipalmarkt von einem Straßenbahngeleise diagonal durchschnitten wird. Die geschilderten Nachteile hängen alle mit der Linienführung durch die Salzstraße zusammen. Unverkennbar ist, daß gegen früher durch das neue Projekt der Verkehr mehr erschwert und die Sicherheit desselben vermindert wird. Der Ortspolizeibehörde sowie der städtischen Vertretung scheint das keine Sorge gemacht zu haben. Um so mehr ergibt sich die Ueberzeugung von der Nützlichkeit einer gründlichen Nachprüfung des Projektes vom Standpunkte der allgemeinen Verkehrsinteressen aus durch die Aufsichtsbehörde.

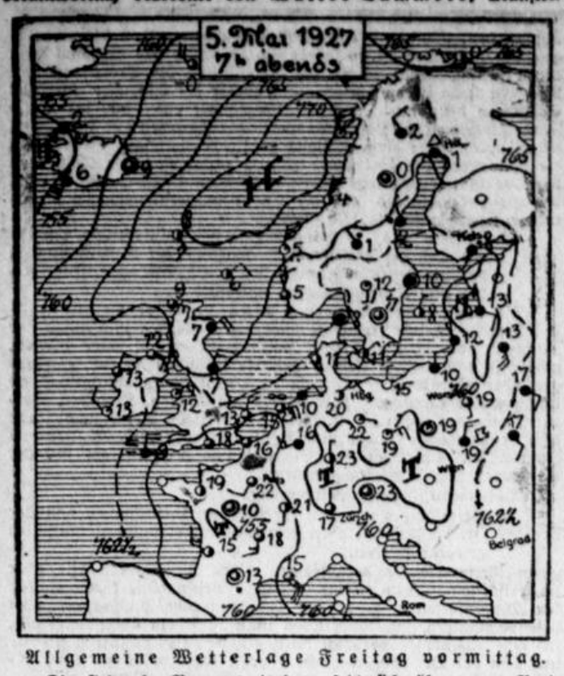
Brandursache: Kurzschluß!

Sehr oft liest man in den Tageszeitungen bei Berichten über Brände die Bemerkung: „Die Entstehung des Brandes ist wahrscheinlich auf Kurzschluß zurückzuführen." Selbstverständlich kann den Redakteur der deutschen Zeitung, der den Bericht von seinem Korrespondenten oder Berichterstatter erhält, nicht der Vorwurf irreführender Darstellung treffen, da er ja fast niemals in der Lage ist, den Bericht — zumal bei der Schnelligkeit, mit der die moderne Tageszeitung redigiert werden muß, — eingehend nachzuprüfen. Aber es scheint doch im Interesse des elektrotechnischen Fortschrittes dringend erforderlich, darauf hinzuweisen, daß den „Kurzschluß" in den meisten Fällen die Schuld an Brandkatastrophen trifft. Um so mehr, als sich bei dem Leser der Zeitung nach und nach der Eindruck festsetzen muß, als sei die Elektrizität ein besonders gefährlicher Feind der Allgemeinheit, dem man am besten dadurch aus dem Wege gehe, daß man sie im eigenen Hause nach Möglichkeit nicht zum Diener seiner Bequemlichkeit mache, die heute mit dem zahlreich vorhandenen elektrischen Hausgerät verknüpft ist.

Was ist denn Kurzschluß? Unter Kurzschluß versteht man die widerstandslose Verbindung zweier Stromleiter, die durch Isolationsmängel herbeigeführt wird. Eine elektrische Leitung besteht aus zwei Drähten, die durch Gummi und Faserstoffe isoliert, also gegen Berührung geschützt sind. Werden diese beiden Drähte miteinander oder durch einen fremden Metallteil in leitende Verbindung gebracht, so entsteht Kurzschluß. Zum Beispiel wenn man eine gewöhnliche Leitungsschnur, wie man sie an Stehlampen, Bügeleisen usw. findet, mit einer Nadel durchsticht, so daß diese nach Durchdringung der Isolierungsschicht beide Stromdräh

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Die steigende Barometertendenz setzt sich über ganz Norddeutschland fort und geht von einem Hochdruckgebiet aus, das mit mehr als 770 Millimeter Höhe das Nordmeer und Skandinavien bedeckt. Die südöstlichen Teile Europas, wozu auch noch Südost-Deutschland in diesem Falle zu rechnen ist, werden von flachen Depressionen bedeckt. Bei dieser Druckverteilung herrscht eine umfangreiche Nordostströmung, die Witterung zeigt dabei den vollendeten Typ der Schönwetterlage. Über Skandinavien und Umgegend ist noch ziemlich kalte Temperatur, bei der Nordostströmung wird diese zum Teil nach Mitteleuropa ausgebreitet; bei der Sonnenstrahlung und eintretenden Mischungen mit warmen Strömungen ist unangenehme Abkühlung jedoch nicht zu befürchten.

Aussichten für Samstag.

Fortdauer des schönen Wetters.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

♂ **Münster**, 6. Mai. Deutschland: Nordseeküste: trocken, teils heiter, mäßig warm. Ostseeküste: wolkig, einzelne Regenfälle. Harz: warm und trocken. Thüringer Wald und angrenzende Gebiete: meist wolkig, warm, Gewitterneigung. Süddeutschland, Schwarzwald: wolkig und warm. Ausland: Skandinavische Länder: wolkig, kalt, einzelne Regen- und Graupelschauer; Karlsbad-Marienbad: schwül, starke Gewitterneigung. — Aussichten: überall wieder schönes Wetter.

Wetterlage Münster, Freitag, den 6. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 16,9 Grad C., höchste von gestern: 26,2 Grad C., tiefste der Nacht: 11,8 Grad C., Bodenwindrichtung: NNO. Stärke 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM. gleich 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: Cirren aus WSW. Witterung: sonnig. Barometerstand: 764,9 Millimeter. Tendenz;? steigend. Sicht bis 40 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 5. Mai 2 Uhr mittags: 7,5 Gr., 9 Uhr abends: 10,8 Gr., 6. Mai 7 Uhr morgens: 12,0 Gr. Relative Feuchtigkeit 5. Mai 2 Uhr mittags: 30 Prozent, 9 Uhr abends: 70 Prozent, 6. Mai 7 Uhr morgens: 80 Prozent.

Unwetter in Süddeutschland.

Stuttgart, 5. Mai. Bei der Nagold im Württembergischen Schwarzwald ging heute nachmittag ein heftiger Wolkenbruch nieder, der von Hagelschlag begleitet war. Gewaltige Wassermassen wälzten sich durch die niedrig gelegenen Stadtteile. Ein älterer Mann wurde von den Fluten, die schwere Steine und Holz mit sich führten, zu Boden gerissen. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Zahlreiches Vieh ist umgekommen.

Der „zeichnende" Blitz.

Aus allen Teilen Europas sind in den letzten Tagen Meldungen von starken Gewittern gekommen. — Es ist natürlich, daß diese gewaltigen Naturerscheinungen des Frühlings und Sommers die Gemüter stark beunruhigen. Besonders haben Blitzschläge in der Vorstellung der Laien darum etwas ungewöhnlich Schreckensvolles, weil der Glaube, daß der durch Blitzschlag hervorgerufene Tod eine ungewöhnliche Bedeutung habe, viele Menschen beunruhigt. An diesem Glauben tragen die sogenannten „Blitzfiguren", die sich an den Leichen der vom Blitz Erschlagenen oft finden, und für die man noch immer keine Deutung zu haben glaubt, schuld. Wie die neueren Forschungen jedoch ergeben, sind die Figuren, die man an den Leichen der vom Blitz Erschlagenen sehen kann, nichts anderes, als Abdrücke der Kleidungsstücke, oder aber der Blumen und Blätter, auf die der Mensch gestürzt ist. Nur auf diese Weise kann man sich die Figuren der Blätter und Blumen, die man an den Körpern der Getöteten sehen kann, deuten. Die Wunden, die vom Blitz geschlagen werden, zeigen sich zumeist in einer Verbrennung desjenigen Körperteiles, der von dem elektrischen Schlage berührt worden ist. Da finden sich zuweilen Stellen, die die Größe eines Fünf-Mark-Stückes haben, oder aber es zeigen sich Verkohlungen, die darauf deuten lassen, daß der Getötete von einem sehr starken Schlage zerschmettert worden ist. Auch eine Zerreißung der Herzkammern ist schon beobachtet worden, ist aber außerordentlich selten. Sie wurde im Jahre 1886 beobachtet, und zwar traf der Schlag einen Schneider, der vor einem Gewitter unter einem hohen Baum des Tiergartens Schutz suchte. Bei der Sektion der Leiche ergab es sich, daß ein Riß, der durch beide Herzkammern ging, den Tod des Unglücklichen herbeigeführt hatte. Auch die mysteriösen „Blitzfiguren" waren zu bemerken; sie zeigten sich in einem Blatte auf der Schulter und in braunen und roten Streifen, die auf dem Leibe des Erschlagenen zu sehen waren. Diese wurden als Abdrücke der Bekleidungsstücke konstatiert. Der Tod durch Blitzschlag ist nach den bisherigen Untersuchungen durchaus nicht als besonders qualvoll anzusehen, da er augenblicklich eintritt. Die Brandverletzungen, die von einem Blitzschlag lediglich Verletzte aufweisen, sind dagegen sehr schmerzhaft und bedürfen sorgsamster ärztlicher Hilfe.

23 Grad im Schatten.

w **Berlin**, 6. Mai. **(Tel.)** Die sommerliche Erwärmung schreitet fort. Im Laufe des heutigen Vormittags stieg das Thermometer auf 23 Grad im Schatten. Man rechnet mit einer weiteren Erwärmung bis 25 Grad C. (Münster hat schon 26,7 Grad C erreicht.)

Das bedeutendste Tennis-Ereignis Deutschlands.

Zum Tennis-Länderkampf Deutschland gegen Amerika vom 6.—8. Mai. — Amerikas Spitzenspieler Tilden und Hunker in Berlin.

Sicherlich das größte und bedeutendste Tennis-Ereignis Deutschlands in dieser Saison, wie überhaupt in der Nachkriegszeit, ist der am heutigen Freitag in Berlin beginnende Länderkampf Deutschland — Amerika, zu dem Amerikas Spitzenspieler W. T. Tilden und Hunter bereits in Berlin eingetroffen sind und einem eifrigen Vortraining obliegen, um sich an die veränderten Verhältnisse zu gewöhnen.

Dem Länderkampf Deutschland—Amerika kommt nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt besondere Beachtung zu, und zwar aus zweierlei Gründen: Erstens ersieht man aus der Begegnung, welche Spielstärke in internationaler Beziehung Deutschland, nachdem es fast 13 Jahre vom Weltkennis abgeschlossen war, jetzt besitzt, und zweitens geben die Amerikaner in Berlin ihr Debut auf ihrer Europareise, so daß man auch für ihre derzeitige Form Anhaltspunkte sammeln kann.

Daß die Amerikaner zuerst auf ihrer Tournee Deutschland besuchen, ist als ein besonders freundlicher Akt der amerikanischen Lawn-Tennis-Association anzusehen, die nach der langen Pause die guten Vorkriegsbeziehungen mit Deutschland wieder aufnehmen und nach Möglichkeit noch viel enger gestalten will.

Bei dem bevorstehenden Länderkampf steht Deutschland vor einer überschweren Aufgabe, denn die amerikanische Mannschaft ist allererste Weltklasse, sowohl Tilden wie Hunter. Tilden ist der beste und bedeutendste Spieler, den es auf der Welt bis jetzt überhaupt gegeben hat, höchstens ist mit ihm noch der Australier Brookes zu vergleichen. Seit 1918 datiert sein Ruhm. Damals siegte er das erstemal in der Hartplatzmeisterschaft, belegte den zweiten Platz im Einzelspiel bei der Amerika-Meisterschaft und den ersten mit Richards zusammen im Doppelspiel. 1919 schlug er bereits Brookes und setzte in Amerika seine Siegesserie fort. Das Jahr 1920 sah ihn das erstemal bei den Davis-Pokal-Spielen und in England. Er siegte auf der ganzen Linie beim Davis-Pokal gegen England, Frankreich und auch gegen Australien (Brookes und Patterson) und brachte die Trophäe nach Amerika. Auch in Wimbledon blieb er Sieger (als erster Amerikaner), ebenso bei den Amerika-Meisterschaften, wo er Johnston entthronte. 1921 dieselben Erfolge. Wieder schlug er auch in Europa



Der Tennis-Weltmeister Bill Tilden.

alles, sowohl in Wimbledon als auch in Paris. Den Davis-Pokal verteidigte er erfolgreich gegen Japan. 1922 besiegte er die ganze Elite seiner Landsleute hintereinander, holt sich sowohl die amerikanische Einzel- und Doppelmeisterschaft. Wiederholt schlug er Patterson und Anderson. 1923 und 1924 beendete er wiederum sämtliche Meisterschaften, als auch die Davis-Spiele siegreich, kurz und gut, er war bei weitem der Beste und niemand konnte ihm den Rang streitig machen. Auch 1925 überragte er noch alle, bis 1926 ihn plötzlich bei den Amerika-Meisterschaften die Franzosen den Rang streitig machten, ihn im Einzelspiel in der Vorrunde schlugen und ihm dadurch den lange innegehabten Meistertitel und die Führung in der Weltrangliste abnahmen. Man muß dabei zur Entschuldigung Tildens anführen, daß er zu dieser Zeit stark am Knie laborierte und dadurch sicherlich gehandikapt war. Tilden jedoch selbst machte nicht diesen Einwand, sondern erkannte ohne weiteres die Franzosen als bessere an. Doch in diesem Jahre will er dafür in Europa; im Lande der Gegner selbst, Revanche nehmen und von neuem seinen Ruf als besten Spieler der Welt bestätigen.

Lidell Hart, der bekannte internationale Tennisschriftsteller und ein genauer Kenner Tildens, qualifiziert ihn folgendermaßen: „Tilden ist der Napoleon des Tennissports, nicht nur in der Genialität, mit der er die verwundbaren Stellen seiner verschiedenen Gegner erkennt und ausnutzt, sondern auch in seiner Fähigkeit zum Zusammenfassen seiner Kräfte für den entscheidenden Einsatz und darin, wie er eine Reserve zurückbehält und sie im Augenblick der Not in die Wagschale wirft."

Dieser Tilden also ist nach Berlin gekommen und mit ihm Hunter, der ihm nicht viel nachsteht, und namentlich im Doppelspiel der beste Partner Tildens, den er je gehabt hat, sein soll.

Selbstverständlich sind gegen diese beiden überragenden Vertreter der Weltklasse die Chancen unserer besten deutschen Spitzenspieler nicht allzu rosig. Aber wir können ruhig auf unsere Extraklasse vertrauen, sie wird sich in Ehren schlagen und zeigen, daß der deutsche Tennissport trotz der langen Abschnürung von den großen internationalen Ereignissen in sich weitergearbeitet hat und nur wenig, oder fast nichts, von seiner Weltgeltung vor dem Kriege eingebüßt hat.

Der Deutsche Tennis-Bund hat für das Länderspiel in erster Linie Dr. Landmann, dann Froitzheim und den deutschen Meister Moldenhauer für die Einzelspiele, sowie Dr. Landmann und Dr. H. Kleinschroth und als Ersatz Dr. C. Bergmann (Dresden) für das Doppelspiel aufgestellt.

Über die Persönlichkeiten der Spieler ist in Kürze folgendes zu sagen. Weltmeister Tilden ist 30jährig, 1,90 Meter groß, sehr schlank und hager, von Beruf Journalist und Schauspieler. Sein Partner Hunter gehört gleichfalls der Presse, aber als Zeitungsverleger an; er ist robuster, vierschrötiger als Tilden, nicht so typisch yankeehaft wie dieser, an Jahren etwa gleichaltrig. Froitzheim, unser deutscher Spitzenspieler, ist bereits in den Vierziger Jahren, er nimmt bekanntlich als Polizeipräsident von Wiesbaden eine hohe Beamtenstellung ein. Auch Dr. Heinz Landmann nähert sich den Vierzigern; er ist ein bekannter und hochgeschätzter Arbeitsrechtler, der bei Geheimrat Ernst v. Borsig eine sehr arbeitsreiche Stellung bekleidet; auch als Hockenspieler gehört der einstige Theologe Landmann mit dem Asketenkopf zu den besten Spielern Deutschlands. Dr. H. Kleinschroth ist etwa im gleichen Alter, er ist Jurist seines Zeichens, lebt aber in erster Linie seiner großen Passion, dem Sport. Hans Moldenhauer ist der jüngste von allen, 26jährig, als Kaufmann in der väterlichen Fabrik tätig; ein feiner, hochtalentierter Spieler, dem vielleicht manchmal nur der alles bezwingende Siegeswille fehlt.

Es kommen nach Art der Davis-Pokale vier Einzelspiele und ein Doppelspiel zum Austrag. Der Länderkampf beginnt am Freitag, 6. Mai, und endet am Sonntag, 8. Mai. Austragungsort ist der Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rotweiß" in Berlin, der zu diesem Zweck eine neue große Tennisarena, die allein 4000 Sitzplätze aufweist, errichtet. Das Programm ist folgendermaßen festgelegt:

Freitag: Dr. Landmann gegen Hunter und Froitzheim gegen Tilden.

Samstag: Dr. Landmann-Dr. Kleinschroth gegen Tilden-Hunter.

Sonntag: Froitzheim oder Moldenhauer gegen Hunter und Dr. Landmann gegen Tilden.

Das gewaltige Interesse für den Länderkampf erhellt am besten daraus, daß aus allen Teilen Deutschlands, ja sogar aus dem Ausland, Kartenvorbestellungen in großer Menge einlaufen.

Was tun Preußens Provinzen für die Leibesübungen?

Zu den öffentlichen Körperschaften Deutschlands, die für eine amtliche Förderung der Leibesübungen in Frage kommen, gehören in Preußen neben dem Staat selbst, den Kreisen und Gemeinden, auch die Provinzen. Als Selbstverwaltungsorgane sind ihnen vom Staat bestimmte Zwangsaufgaben übertragen worden, u. a. die Jugendfürsorge. Freiwillig haben sie, insbesondere nach dem Krieg, auch die Jugendpflege übernommen.

Der Statistiker des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Brandt, hat sich die Mühe genommen, die Haushaltspläne der Provinzen daraufhin durchzusehen, welche Summen für die Pflege der Leibesübungen ausgeworfen werden. Es hat sich dabei ergeben, daß die Aufwendungen in recht weiten Grenzen schwanken. Die relativ höchsten Ausgaben für die Jugendpflege im allgemeinen hat die Grenzmark mit 32 000 Mk., auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet mit 9,6 Pfennigen. Es folgen Niederschlesien mit 275 000 Mk. (8,8 Pfg.), Brandenburg 150 000 Mk. (5,8 Pfg.), Ostpreußen 110 300 Mk. (4,9 Pfg.), Rheinprovinz 340 000 Mk. (4,7 Pfg.), Hannover 140 000 Mk. (4,4 Pfg.), Schleswig-Holstein 160 000 Mk. (4,0 Pfg.), Hessen-Nassau 65 000 Mk. (2,7 Pfg.), Westfalen 110 000 Mk. (2,3 Pfg.). Dagegen stellen die Provinz Sachsen und wahrscheinlich auch Pommern keine Mittel für die freiwillige Jugendpflege in ihren Haushalt ein.

Die tatsächlichen Ausgaben für Leibesübungen im Jahre 1925 zeigen, daß allerdings nur ein gewisser Bruchteil der Aufwendungen für Jugendpflege der körperlichen Ertüchtigung zugute kommt. Einen besonderen Titel „Spiel und Sport" weist nur der Haushaltsplan der Grenzmark auf. Außerdem unterscheidet noch Ostpreußen einen Etattitel „zur körperlichen Ertüchtigung".

Stärker betont wird als selbständige Aufgabe der Provinzialverbände die Förderung des Jugendherbergswesens. Ostpreußen, die Grenzmark, Oberschlesien und die Rheinprovinz haben hierfür eigene Etattitel. Die Förderung des Jugendherbergswesens gehört schon jetzt ausdrücklich zu dem Aufgabenkreis der Landesjugendämter. Diese Ämter sind überall ziemlich reich mit Mitteln bedacht und weitgehend mit der Verteilung der für die freiwillige Jugendpflege der Provinzialverbände bereitstehenden Mitteln betraut. Allerdings entsteht vorläufig noch der Eindruck, daß die Landesjugendämter überwiegend und vielleicht etwas einseitig die Belange der geistigen Jugendpflege berücksichtigen. Es müßte möglich sein, daß die Provinzialverbände in ihrem Haushalt stärker als bisher auch die körperliche Jugendpflege als freiwillige Aufgabe berücksichtigen.

Schwimmschule mit Sportplatz in Sudmühle.

Der Schwimmverein Münster von 1891 e. V. legt am Sonntag, den 8. Mai 1927, den Grundstein zu der Neuanlage seiner Schwimmschule mit Sportplatz in Sudmühle.

Nach vielfachen Mühen ist es endlich gelungen, den notwendigen Ausbau der Schwimmschule in Verbindung mit einem großzügigen Sportplatz für Leichtathletik und Ballspiele zu ermöglichen.

Die bisherigen Anlagen, die in der Nachkriegs- und Inflationszeit errichtet wurden, konnten der wachsenden Beanspruchung nicht mehr genügen. Nachdem im Vorjahre mit dem Bau der Sportbahnen bereits begonnen war, soll nunmehr die gesamte Anlage großzügig erweitert und durch die Errichtung eines Sportheimes vervollständigt werden. Das Modell, welches die Anlagen in allen Einzelheiten zeigt, ist in diesen Tagen bei der Firma Meyeroth, Drubbel, ausgestellt. Im Vordergrund sehen wir die Werfe mit der eingebauten 100 Meter Wettschwimmbahn. Die Ufer sind terrassenförmig ausgebaut, um bei sportlichen Veranstaltungen einer großen Anzahl Besucher genügend Übersicht zu bieten. Der 10 Morgen große Sportplatz wird später gegen Westen von einer Kleinkaliberschießstandanlage begrenzt werden, der auch eine Kegelbahn beigegeben werden soll. Den Handballspielplatz von normalen Maßen umschließt eine 300 Meter Rundlaufbahn, an der an der südlichen Geraden eine 100 Meter Laufbahn angeschlossen ist. 120 verschließbare Einzelzellen und geräumige Auskleidehallen bieten genügend Platz für zahlreichen Besuch. Zwischen Sportplatz und den Auskleideräumen und ferner auf dem gegen Süden gelegenen Nordufer stehen den Gästen ausgedehnte Rasenplätze für Sonnenbäder zur Verfügung.

Auch das Damenbad wird nach Fertigstellung der Anlagen eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung aufweisen. Auch dort werden sonnige Rasenplätze neben schattigen Waldwegen allen Wünschen Rechnung tragen. Den würdigen Mittelpunkt der gesamten Anlage bildet das im niedersächsischen Stil gehaltene stattliche Vereinsheim des Schwimmvereins Münster von 1891. Neben der Wohnung des Haus- und Schwimmeisters und einigen Vereinsräumen birgt es ein Trainingsquartier für die sportliche Mannschaft. Dem Haus vorgelagert ist eine große Terrasse, welche bei sportlichen Veranstaltungen einen guten Überblick gewährt. Zwei Tennisplätze werden die Anlage vervollständigen.

Gemeinsinn und Opfermut lassen hier ein Werk erstehen, das beredtes Zeugnis ablegt von der Entwicklung des Schwimmsportes in Münster. Es gebührt besonderen Dank der Stadtverwaltung und ihrem Oberhaupt, die durch ihre tatkräftige Hilfe die schnelle Inangriffnahme ermöglichten.

Schwerathletik in der Halle Münsterland.

Der D. A. S. V. von 1891 veranstaltet am kommenden Sonntag in der Halle Münsterland einen großen Werbetag. In 8 Kämpfen, vom Fliegen- bis zum Schwergewicht, werden zunächst die Ringer ihr Können zeigen. Besonders wird der Kampf des Kampfspielsiegers Georg Hövel, gegen Hövelmeier, Osnabrück, im Bantamgewicht gefallen. Fröhlich im Federgewicht gegen Clause werden sich im Herausforderungskampf treffen, in dem sich Technik und Kraft gegenüberstehen. Im Kampfe Schmalbrock, Münster, gegen Peine, Warendorf, steht Kraft gegen Kraft, so daß dies ein sehr spannender Kampf sein wird. Im Stemmen hat Bartels, Paderborn, einen neuen Rekordversuch angemeldet, in dem er alles daran setzen wird, den Höchstrekord zu überbieten. Auch die übrigen Kämpfer, wie Welp, Georg, Zeller, König werden ihr Bestes und Letztes geben, um zu zeigen, was menschliche Kräfte vermögen. Im Boxen werden sich Herausforderungskämpfe Frank und Schiller (Schupo) im Leicht und Halbschwer gegenüberstehen. Und es ist schwer zu sagen, wer Sieger bleiben wird. Im Leichtgewicht werden Beesche und Kristewirth sich gegenübertreten. Die Gebrüder Beins vom K. S. V. Osnabrück werden als Kraftakrobaten auftreten, und zeigen, daß sie den Varieté- und Zirkuskünstlern nicht nachstehen.

Luftfahrt.

Weltrekord im Segelflug.

Mit 2 Brotschnitten, einer Tafel Schokolade und einem einfachen Steuer in der Hand hat der ostpreußische Lehrer Ferdinand Schulz ganz überraschend bei den augenblicklich in Rossitten stattfindenden Segelflügen einen Dauerweltrekord aufgestellt. Nannte man bisher den schwedischen Leichtathleten Erwin Wide den fliegenden Schullehrer, so dürfte diese Bezeichnung jetzt wohl mit Recht auf Ferdinand Schulz angewandt werden. Er, der vor nicht langer Zeit, es war im Juni 1926, mit einem Passagier den Weltrekord im Segelfluge mit 9 Std. 21 Minuten aufgestellt hatte, übertraf jetzt seinen während der Segelflüge in der Krim aufgestellten, allerdings von der internationalen Kommission nicht anerkannten Weltrekord im Einpersonensegelflug von 12 Stunden 6 Minuten, 25 Sekunden um mehr als zwei Stunden und erreichte 14 Stunden 7 Minuten. Der bisherige Weltrekordinhaber ist der Franzose Massaux mit 10 Stunden 19 Minuten 43,4 Sekunden, aufgestellt im Jahre 1925.

Mit bewunderungswürdiger Energie hat Ferdinand Schulz seinen Weltrekordflug durchgeführt. Er war ursprünglich auf den Weckruf Ostwind um 4,51 Uhr aufgestiegen, 8 Minuten nach dem Kasseler Max Kegel, um diesen einzuholen. Das gelang ihm auch im Verlauf weniger Stunden, ja noch mehr, nach 5 Stunden hatte er sogar einen Vorsprung von 4 Runden herausgeholt. Infolge der günstigen Windverhältnisse blieb Ferdinand Schulz in der Luft, um den Versuch zu machen, den bestehenden Weltrekord zu überbieten. Da der Wind nicht nachließ, schien er hiermit Erfolg zu haben. Da kurz vor Erreichen der von dem Franzosen Massaux aufgestellten Welthöchstleistung, es fehlte noch eine dreiviertel Stunde, geriet Schulz beim Übersliegen der Nehrung in den Abwind, und damit wuchs die Gefahr, landen zu müssen. Das waren bange Sekunden für die Kameraden in Ostpreußen, die mit gespanntester Aufmerksamkeit und unter regster Anteilnahme den Flug verfolgt hatten. Durch ein geschicktes Manöver gelang es Schulz, noch im letzten Augenblick, nur noch 5 Meter vom Erdboden, wieder Aufwind zu bekommen und langsam emporzusteigen. Damit war der kritische Augenblick überstanden. Um 3 Uhr 10 Minuten war der Weltrekord des französischen Fliegers Massaux gebrochen. 2 Stunden später, kurz vor 5 Uhr, überbot Schulz seine eigene Bestleistung. Aber noch immer blieb der Westpreuße in der Luft und pendelte zwischen den Wendepunkten hin und her. Die Segelflugschule von Rossitten und auch Einwohner der naheliegenden Ortschaften waren herbeigeeilt, und durch einen rasch organisierten Signaldienst unterrichtete man den Weltrekordler über die Zahl der zurückgelegten Runden und über die verflossene Zeit. Erst bei Einbruch der Dunkelheit sah sich Ferdinand Schulz zum Landen genötigt. Um 6 Uhr 58 Minuten beendete er seinen Flug. Die Landung ging glücklich vonstatten. Und von dem Jubel seiner Gefährten begrüßt, ging Ferdinand Schulz, um einen Imbiß zu sich zu nehmen.

So bewundernswert auch die Leistung von Schulz ist, so darf man sich doch nicht darüber täuschen, daß sie nur durch außerordentlich günstige Windverhältnisse und das Steuerungsvermögen des Weltrekordlers ermöglicht wurde, nicht aber durch eine Vervollkommnung des technischen Baues der Segelflugzeuge. Gerade die letzten Jahre haben, abgesehen von kleinen technischen Verbesserungen, keinen wesentlichen Fortschritt mehr gebracht, und es besteht trotz aller Weltrekorde die Gefahr, daß das Segelfliegen, abgesehen von seiner Betätigung als Sport, auf einen toten Punkt kommt. Die Ansichten der Sachverständigen über den Wert des Segelfliegens sind verschieden. Allgemein dürfte man doch den Optimisten zustimmen können, die gerade vom Segelfliegen wichtige neue Erkenntnisse für das Fliegen im allgemeinen erhoffen, ja sogar die Möglichkeit, zum freien Menschenflug zu kommen, nicht ausschließen. Ob man allerdings nicht doch eine kleine Maschine zumindestens für den Aufstieg wird verwenden müssen, um nicht allzu abhängig von den Wetter- und örtlichen Verhältnissen zu sein, wird erst eine Frage der Zukunft sein.

Erstaunlich sind auf alle Fälle die großartigen Leistungen, die mit den kleinen Segelflugapparaten erzielt werden können. Muß man doch bedenken, daß die Maschine, die Ferdinand Schulz zu seinen Weltrekordflügen benutzt, nur eine Spannweite von ca. 8 Meter hat und daß die bisher üblichen Typen nur zwischen 70 und 120 Kg. wogen, also dem Gewicht eines Menschen gleichkamen. Jetzt ist man dazu übergegangen, größere Segelflugzeuge zu bauen, die eine Tragfläche bis zu 16 Meter Spannweite haben und bis zu 170 Kg. wiegen.

Vorläufig ist der Segelflug noch an günstiges Gelände gebunden. Vor allem muß ein genügend starker Aufwind vorhanden sein und genügend Bewegung der Luftschichten, um das Flugzeug nach seinem Start zum Steigen zu bringen und es dann in der Luft zu halten. Diese Bedingungen treffen besonders in Rossitten zu, das dank seiner terrestrischen Verhältnisse geradezu zum Segelfluggelände vorbestimmt zu sein scheint. Das Fluggelände hat eine Ausdehnung von ca. 12 Km. zwischen Rossitten und Pillkoppen. Die steilen Hänge der Dünen, die nach dem Haff abfallen, verursachen den günstigen Aufwind und der leichte Sand gibt gefahrlose Landungsmöglichkeiten.

Im großen und ganzen ist eine günstige Durchführung des Segelfluges besonders abhängig von den Führereigenschaften des Fliegers. Er muß die Windverhältnisse sicher, genau und rasch beurteilen können, um sie für seinen Flug ausnutzen zu können. Er ist in dieser Beziehung noch weit abhängiger, als der Segler. Vorläufig wird das Segelfliegen nur die Angelegenheit weniger sein, und es bedarf noch einer weitgehenden Fortbildung der bisher bestehenden Typen und mancher praktischen Erfahrung, ehe das Segelfliegen zum Allgemeingut wird.

D. C.

Aus den Nachbar-Provinzen.

❑ **Osnabrück**, 6. Mai. (Fortführung des Theaterbetriebes.) In der gestrigen Stadtratssitzung wurde über die Fortführung des Stadttheaterbetriebes abgestimmt. 21 Bürgervorsteher stimmten dafür, 17 dagegen. Auch der Magistrat war mit 8 gegen 3 Stimmen für die Fortführung.

Vermischtes.

Unwetterkatastrophe in Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Bei der Stadt Nagold im württembergischen Schwarzwald ging heute nachmittag ein heftiger Wolkenbruch nieder, der von Hagelschlag begleitet war. Gewaltige Wassermassen wälzten sich durch die niedrig gelegenen Stadtteile. Ein älterer Mann wurde von den Fluten, die schwere Steine und Holz mit sich führten, zu Boden gerissen. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Zahlreiches Vieh ist umgekommen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.**

☞ **Für die Stadtauflage liegt ein Prospekt des Brunnenversandes der Heilquelle zu Lauchstädt i. Thüringen bei; aus dem Prospekt sind diejenigen Geschäfte Münsters und Umgebung ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist.**

Die Vollkommenheit der eleganten Herrenkleidung schafft erst



der moderne Halbschuh.

Wir haben eine große Auswahl der allerneuesten Modelle

und dabei so billig

Herren-Halbschuhe schwarz, solide Verarbeitung gute Paßform 10.50

Herren-Lack-Halbschuhe weiß gedoppelt, elegante Form 12.50

Herren braune echt Boxcalf-Halbschuhe, sehr gute Ausführung, eleganter Absatz, bequeme Form 14.50

Herren-Halbschuhe echt Ia Boxcalf, spitze und schlanke Formen, echt gedopp. 14.50

Herren braune Ia Boxcalf Halbschuhe, in spitzen und schlanken Formen, beste Verarbeitung, vorzügliche Paßform 16.50

Herren-Halbschuhe Ia Boxcalf, beste Rahmenarbeit neueste Formen 16.50

Herren braune Ia Boxcalf-Halbschuhe, beste Rahmenarb., sehr elegante Formen 18.50

Herren-Stiefel prima echt Boxcalf, sehr stabile Verarbeitung, gute, bequeme Paßformen 15.50

Herren-Stiefel beste Rahmenarbeit, prima Boxcalf, schlank und halbspitz 18.50

Herren braune Stiefel prima Boxcalf, vorzügliche Verarbeitung, schlank u. halbspitz, bester Sitz 18.50

Schuhhaus Marcus

Eilt!
Ziehung nächste Woche
Düsseldorfer
Geld-Lotterie
3286 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage
27800 Mk.
Alle Gewinne bar ohne Abzug
Höchstgewinn 10000 Mk.
1 Hauptgewinn 7000 Mk.
1 Prämie 3000 Mk.
usw.
Lose 1.- Mk. (für ausw. Porto und Liste 30 Pfg. mehr)
empfiehlt u. vers. unt. Nachn. od. gegen Voreinsendung p. Postanweisg.
Glückskollekte E. Vendel
G. m. b. H. Münster i. W.
nur
Salzstraße 57
(im Hause Weinhandlg. C. Niemer)

Offene Wohnungen

Zu besser. Hause gut möbl. **Zimmer** mit voller, guter Verpflegung, evtl. Klavierbenutzung, zu vermieten. *
Industriestr. 14, II.

Großes, sonniges
Wohnzimmer,
fließendes Wasser, Zentralheizung, in herrsch. Einfamilienhause, mit großem Garten, an Dame oder älter. Herrn mit voller Pension zu vermieten. Offert. unt. D E 982 an Gesch. *6956

2 gut möbl. Zimmer
in gutem Hause (Nordplatz) an nur besseren, soliden Herrn zu vermieten. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl. *

Einfach möbl. Zimmer,
auch mit voll. Verpflegung, auf sofort billig zu vermieten.
Gallitzinstr. 56, II. r.

In gutem, ruhigem Hause (Nähe Neuplatz) 2 große, schön **möbl. Zimmer** zu vermieten.
Kinderhauserstr. 14, parterre. *

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zum 15. Mai zu vermieten. f2177
Wilhelmstr. 26.

— Altstadt! —
2 Büros, evtl. ein dritter Raum, parterre, oder für jede Praxis passend, zu vermieten.
Offert. unt. 1004 an die Geschäftsstelle. *

Garage
für 1 oder mehrere Autos, Nähe Woldeckerstraße, sofort zu vermieten. Offerten unter R S 993 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Gesuchte Wohnungen

Herr sucht 1 —2
möbl. Zimmer.
Gefl. Offerten unter F G 984 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Berufstät. jg. Dame sucht zum 15. Mai *
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee. Off. u. G H 985 an Geschst.

Solid. jung. Mann sucht zum 1. Juni Nähe Antonius- oder Josefsviertel freundl. *
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee.
Schriftl. Offerten m. Preisangabe unter K L 988 an die Geschäftsst.

— Zimmer —
für Chauffeur gesucht. (Nähe Woldeckerstraße). Offert. unt. M O 990 an die Geschst. *6958

Beamter sucht gut **möbl. Zimmer** z. 15. ds. Mts., Nähe Kraftfahrkaserne Wenzenburgerstr., Josephsviertel bevorzugt. Off. unter K K 1491 an die Geschäftsst dss. Bl. *

Berufstät. Fräulein sucht 1 oder 2 leere **Zimmer.** Offert. unter Off. u. H H 1004 an L L 1492 an Geschst. *

Büglerin sucht *
2—3-Zimmer-Wohnung
zu Juni oder Juli. Keine Wäscherin. Off. u. M M 1008 an Gesch.

2—3-Zimmer-Wohnung
von jung., kinderlos. Ehepaar gegen gute Miete sofort gesucht. Dringlichkeitskarte vorhanden. Offerten unt. O P 991 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnungstausch!
Biete an: 5 Zimmer, Küche und Mansarde. Suche: 3—4 Zimmer, Küche u. Bad. Beides Mauritzviertel.
Eilofferten unt. H J 986 an die Geschst. *

Große Garage
für 2 Wagen, in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Gefl. Off. unter F F 1487 an die Geschäftsstelle. *

Wieder die letzten

NEUHEITEN
zu fabelhaft billigen Preisen



Damen-Zugschuhe
aparte Modelle aus blau-grau kariertem Leder mit Lackblatt französischer Absatz **12.50**

Damen-Nacco-Calf-Spangen
mittelbeige mit hellbeiger Eidechsen-Garnitur, L. XV.-Absatz **14.50**

Damen perlgraue Trotteur-Spangen
mit geschmackvoller Kroko-Konfektion, sehr elegant und sehr bequem **14.50**

Damen Champagne-Spangen
die neueste rötlich-beige Modefarbe, mit dunkelbeige Chevr. hochelegant garniert **15.50**

Herren schwarze Halbschuhe
in neuester Form, mit Lackkappe, auf Rahmen gedoppelt **11.90**

Herren-Lack-Halbschuhe
mit und ohne Wildleder-Einsatz, elegant gedoppelt **14.50**

Zumnorde

Offene Stellen

Junge, kath. h5511
Lyzeallehrerin
mit Lateinkenntnissen für eine kleine Privatschule auf dem Lande gesucht. Schriftl. Angebote unter F F 5139 an die Geschäftsst.

Zum 1. Juli, eventl. früher, **kath., selbständ.**
— Mädchen —
für kl. frauenlos. Haushalt (2 Personen) gesucht. h5508
Jos. Selle,
Burgsteinfurt.

Selbständ. Waschfrau
gesucht. *
Hochstraße 4.

Suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, ehrliches h5478)
— Mädchen —
für Haushalt und Geschäft.
Frau B. Dücker,
Coesfeld.

Gehilfin
für Damenschneiderei sofort gesucht. *
H. Bellmann,
Georgskommende 10.

Zum 15. Mai eine in allen Hausarbeiten und Kochen erfahr. h5503)
einfache Stütze
oder **Mädchen** gesucht.
Frau Apoth. Remy,
Brackwede bei Bielefeld.

Wegen Erkrankung d. jetzigen sofort *
junges Mädchen
zur Aushilfe im Haushalt gesucht.
Frau Apoth. Feldmann,
Bült 9.

Großhandlung
sucht für Lager ein
— Lehrmädchen. —
Offert. u. G G 1488 an die Geschäftsstelle. *

Zuverlässige Frau für Gartenarbeit
sofort gesucht. f2174
Heinr. Newels,
Blumengärtnerei,
Bergstraße 36.

Suche sofort älteres, kath., perfektes h5476)
Ersmädchen.
Frau Dr. Westermann,
Lüdinghausen i. W.,
Münsterstr. 97.

Tüchtiges, ehrliches, kathol. f2179
— Mädchen, —
nicht unter 18 Jahren, f. sämtl. Hausarbeiten zum 1. Juni gesucht.
Frau W. Eickelpasch,
Beckum,
Alleestraße 39.

Wegen Krankheit des jetzigen suchen wir zum baldigen Eintritt ein kathol. *
Zimmermädchen
f. herrschaftl. Ein'sm.-Haus, evtl. Dauerstellung. Lohn 30 Mk. monatl. Waschfrau vorh.
Engelstraße 24.

Buchhalter(in)
welche (r) mit der Dopp.-Buchhaltung vertraut ist, in Dauerstellung gesucht für alte Münsterische Firma.
Bewerbungen unt. **T W 995** an die Geschäftsst. f2175a

Braves, älteres
Mädchen
in der Säuglingspflege erfahren, sucht Stellung zu kleinen Kindern.
Offerten u. **M M 971** an die Geschäftsstelli. *a

Suche ein braves, sauberes, kath., jung.
— Mädchen —
für kl. Haushalt, das zu Hause schlafen kann. Offert. unt. W W 1014 an d. Geschäftsstelle. *

Auf einem Gute von 250 Morgen wird zum 1. Juli ein braves, **kath. Mädchen gesucht** zur Erlernung d. Küche und des Haushalts, bei Familienanschluß und Taschengeld. Offerten unter W W 5151 an die Geschäftsst. h5524

Lehrmädchen
für unsere Damen-Konfektion sofort gesucht.
Bekleidungs-Gesellschaft f. deutsche Beamte A.-G. Zweigniederlassung Münster i. W.,
Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes. f2176

Bombenschlager!
Zum Vertrieb an Private auf Teilzahlung werden tüchtige *
Damen und Herren
gesucht. Hoher Verdienst, ohne Kapital.
Zu melden Samstag nachmittag.
Sonnenstraße 14 a.

Auf einem mittleren Gute wird zum 15. Mai oder 1. Juni ein **älterer Knecht gesucht.** Derselbe braucht nicht mit Pferden umzugehen. Offerten unter S S 1015 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche baldigst zwei tüchtige, junge, kath.
Schneidergesellen.
Es wollen sich nur ordentliche junge Leute melden, die schon auf Großstück etwas eingearbeitet sind. (Dauerstellung). Offerten unt. D D 5137 an die Geschäftsst. ds. Bl. h5509)

Suche zum 1. Juni oder später einen braven, zuverlässigen
Jungen
od. **Halbinvaliden** zum **Bedienen der Melkmaschine** sowie Pflege u. Wartung d. Schweine. Es komm. nur äußerst tüchtige, zuverlässige Leute mit großem Interesse in Frage. Köttersohn, der Wert auf Dauerstellung legt, bevorzugt. Hoher Lohn sowie gute Behandlung zugesichert. Gefl. Offt. mit selbstgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, unter M O 5126 an die Geschäftsstelle. h5479)

Eisen-Großhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren, tüchtigen f2194)
Buchhalter
Offerten unter L L 5144 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Suche für sofort
2 tüchtige Großstückarbeiter.
B. Bischoff,
Herren- und Damen-Maßgeschäft, f2189)
Rheine i. Westf.,
Neuenkirchenerstraße 3.

Tüchtiger Akquisiteur
als Teilhaber für elektrotechnisches Installationsgeschäft gesucht. Kapital nicht unbedingt erforderlich. Schriftliche Angebote unter H H 5141 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h5514

Suche mögl. sofort jung., kath. **Mechaniker,** der auf Nähmaschinen- und Motorrad-Reparaturen selbständig arbeiten kann. Auto-Kenntnisse erwünscht. Kost und Logis im Hause. Anfragen von nur **ehrlichen** und **strebsamen** jungen Leuten mit Lebenslauf u. Zeugnisab. schriften erbet. unter E 5 an Ann.-Expedit. **Winter in Burgsteinfurt i. Westf.** f2196



Offene Stellen

Suche zu sofort einen tüchtigen h5518
Schneidergesellen.
Bernard Kösters,
Schneidermeister,
Emsbüren.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen
aus guter Familie, 22 Jahre alt, sucht Stellung im Geschäftshaushalt wo selbiges sich im Geschäft mit beteiligen kann. Offerten u. W Z 996 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mädchen, 29 J., selbständig, sucht Stelle in bess., bürgerl. Haushalt als *
Stütze
od. in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter B 1500 an die Ann.-Exped. **E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 57.**

Kath. Mädchen,
25 J., in Küche und Haushalt erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. Mai Stellung. Offert. unt. S T 994 an die Geschäftsstelle. *

Fräulein,
lange Jahre in kath. Pfarrhause selbständig gewesen, **sucht Stellung** bei einzeln. kath. Herrn. Offert. unter A A 5134 an die Geschst. h5502)

Perfekte Köchin sucht Stellung,
eventl. auch als Haushälterin; ebenfalls ein gewandt. **Zweitmädchen,** beide mit langjährigen Zeugnissen. Offt. unt. C C 5136 an Geschft. *

Jüngere Kontoristin
(Anfängerin) sucht Stellung auf Büro, mit Familienanschluß.
Offerten sind zu richten an *6960
J. Abeln,
Herne, Wiesenstr. 36.

Bess., jung. Mädchen,
welches in allen Haus- und Küchenarbeiten sowie im Flicken und Nähen ausgebildet ist, sucht Stelle zum 15. Mai oder 1. Juni, auf Wunsch auch früher. Familienanschluß und etwas Taschengeld erwünscht. Offerten sind zu richten unter H J 5122 an Geschft. *6948

Suche für m. Tochter,
welche die Lehre beendet hat, Stelle als
Schneiderin,
um sich weiter auszubilden. Offt. u. E E 1486 an Geschft. *6959

— Lageristin, —
a. I. Büroarbeit, saub. u. flink, sucht sofort Stelle. Offert. unter O O 1494 an Geschft. *

Fräulein vom Lande,
33 Jahre, sucht Stellg. in kath. frauenlos. Beamtenhaushalt bei ein. charaktervoll. Herrn, a. liebst., wo ein Kind vorhanden ist. Offt. u. S. 400 an die Ann.-Expedition **Aug. Rolef, Münster i. W.,** Wörthstraße 17. *

Jung. Bäckergeselle
sucht Stellung zur weiteren Ausbildung als Volontär, am liebsten in Konditorei. *
Offerten an
Heinrich Overwaul,
Münster,
Neuplatzstraße 24—25.

Hausdiener
mit guten Zeugnissen sucht leichte Stelle in Hotel. Offerten unter J K 5123 an die Geschäftsstelle. *6949

Rentenstiftung zugunsten der päpstlichen Missionskasse.

Sie tun ein gutes Werk und helfen dem hl. Vater bei der Missionierung der Tausend Millionen Heiden, wenn Sie etwa 20, 50, 100 oder mehr Reichsmark dem Franziskus Xaverius Missionsverein als Rentenstiftung überweisen. Es geschieht dies am besten durch folgenden Brief:

„An den Franziskus Xaverius Missionsverein e. V.
Aachen, Hirschgraben 38.

Ich habe heute durch die Post an den Franziskus Xaverius Missionsverein den Betrag von . . . RM. eingezahlt. Dieser Betrag sowie alle etwa noch folgenden Summen sollen eine Rentenstiftung sein. Ich werde das Geld nur im Falle der Not nach vorausgegangener Kündigung zurückerbitten. Nach meinem Tode soll das Geld zum Besten der Missionen verwandt werden. Auf die Zinsen erhebe ich keinen Anspruch (oder die Zinsen sollen dem Kapital beigeschrieben werden, oder die Zinsen sollen halbjährlich ausgezahlt werden an mich und nach meinem Tode an . . . .)"

Ort, Datum, Unterschrift nicht vergessen!

Die Zahlungen erfolgen am besten auf das Postscheck-Konto Köln Nr. 47 860 des Franziskus Xaverius Missionsvereins in Aachen. — Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen. h4099g

Meine Kinder sind tot,
mein Mann ebenfalls, ich bin allein auf dieser Welt. Damit aber einmal wenigstens ein dankbarer Mensch für meine Seelenruhe betet, spende ich hiermit **21 RM. als Patengeschenk**
für ein armes Heidenkind.
Lassen Sie es taufen und von Missionsschwestern gut und brav erziehen. Es soll den Namen . . . erhalten. So schrieb uns eine einsame, alte Mutter: kannst nicht auch Du ihrem schönen Beispiel folgen? Gott der Herr wird Dein Opfer lohnen und Dein Tröster sein. Derartige Spenden nimmt zur Weiterleitung dankbarst entgegen der **Franziskus-Xaverius-Missionsverein in Aachen. Postscheckkonto Köln** 47 860. Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen. h1881x

Bohnerbürsten und Teppichfegmaschinen
repariert schnell und gut
Ernst Theopold
Bürstenfabrik f1981)y
Telephon 219 Telephon 219

Baubuden
zu kaufen gesucht.
Eilofferten mit Preis unter **B 1503** an die Ann.-Exp. **E. Bendel E. m. b. H.** Salzstraße 57. f2185b

Burgdorfer Spargel
täglich frisch. f2213t
Gebr. Schräder
Ludgeristraße 80. Bohlweg 66.
Fernruf 1767.

Jüngeren tüchtigen
Reisenden
der Farben- u. Lack-Branche gegen Gehalt u. Provision per sofort gesucht.
Bevorzugt werden solche, die die Bezirke: Kreis Burgsteinfurt, Coesfeld, Ahaus Borken und Bentheim erfolgreich bearbeitet haben.
Bewerbungen mit Ansprüche u. L M 5125 an die Gesch. d. Bl. h5476)g

Tüchtige *ff
Verkäuferin
zum 1. Juli gesucht.
W. Junkermann
Rothenburg 53. Rothenburg 53

† Totenzettel †

werden schnell angefertigt.
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers, Prinzipalmarkt 13/14.

Gesuchte Stellen

Kath. Landwirtssohn,
ledig, Ende der 40er, **sucht Stelle** in einer kl. Landwirtsch. (1 Pferd), mögl. Sandboden. Derselbe ist in jeder einschlägigen Arbeit erfahren, übernehme auch sonst. Vertrauensposten u. bevorzuge Dauerstell. Offert. unt. E F 5119 an die Geschft. *6947

Schweizer
sucht zu sofort oder später Stellung nur als Schweizer. Schriftl. Angeb. unter K K 5143 an die Geschäftsstelle dss. Blat es. s2193

— Chauffeur, —
24 Jahre alt, sucht z. 15. Mai oder 1. Juni Stellung. 2 Jahre im Beruf. Gute Zeugnisse vorhanden. s2199
Johann Schrieber,
Billerbeck i. Westf.,
Bauersch. Langenhorst.

Friseur,
23 Jahre alt, sucht per sofort Stellung in erstem Geschäft v. Münster. Offert unt. G G 1003 an die Geschst. *

Immer

noch, wenn dieses Wahrzeichen, das Schönheitsdenkmal unserer Stadt erschien, kündete es etwas

Besonderes.

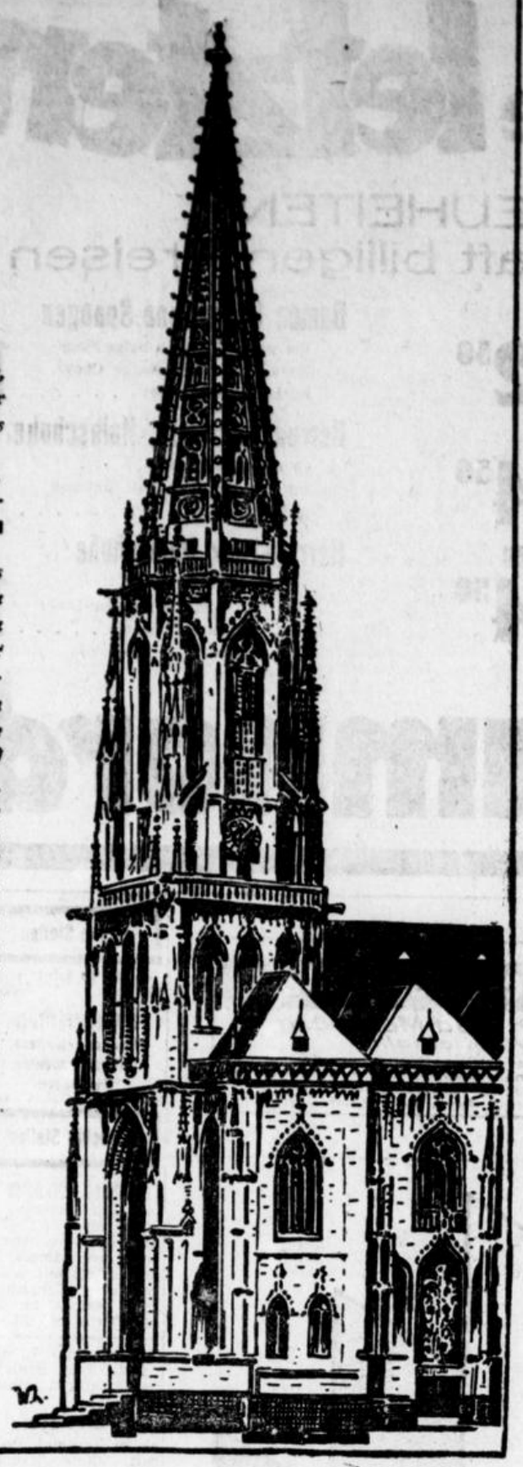
Heute sind es die besonders billigen Preise, welche in den Schaufenstern der Firma Finkenstädt-Breusing, hinter der Lambertikirche — Ihre Aufmerksamkeit erregen müssen. Aber nicht allein die Preise, sondern die auffallend hochwertigen Qualitäten, welche zu niedrigen Preisen ausgestellt, sind es, denen man Beachtung schenken muß. Mäntel aus reinwollenen Herrenstoffen in bester Verarbeitung zu 35.00 Mark. Daneben solche aus gleichen Stoffarten, besonders aparte Formen 45.00 u. 55.00 Mk. Modell-Copien in feinster Qualität u. Ausführung 75.00, 88.00 Mk. Kaska- u. Shetland-Mäntel von 30.00 Mk. an. — Kleider, Kostüme, Strickkonfektion.

Enorme Auswahl.

Außergewöhnlich billige Preise.

Finkenstädt

hinter der Lambertikirche.





Achtgeben

FSN Qualitätsmarke

wenn Sie ein gut gearbeitetes Kleidungsstück kaufen wollen!

Moderne Herren-Anzüge
nur gute Zutaten, in den neuesten Dessins, vorzügliche Paßform
68.- 58.- 52.- 44.- 38.- 32.- **26.-**

Elegante Herren-Anzüge
Ia Qualitäten, in allerbester Verarbeitung, moderne Ausmusterungen
128.- 116.- 106.- 98.- 94.- 86.- **78.-**

Frühjahrs-Mäntel
in schicken Formen und ausgewählten Qualitäten
98.- 84.- 68.- 54.- 48.- 42.- **38.-**

MÜNSTER I. W. LUDGERISTR. 21

Stegemann
NACHF.

Wollen Sie **Ihre Kleinen**
elegant und preiswert kleiden,
so versäumen Sie nicht, sich
die **Sommerkleidung** für
Erstlinge und Kinder
anzusehen, die die

Firma Theodor Cloer

Ihnen bereitwilligst
und ohne Kaufzwang
vorlegt. s2184r

G. SCHRAGE + MÜNSTER + FLEISCHWARENFABRIK

G. Schrage

Gegr. 1823 **Fleischwarenfabrik** Gegr. 1823

Leigterstraße 19-21 *Fernruf 3600—3603*

empfiehlt:

Bestes argentinisches Gefrierfleisch
Bestes frisches Rindfleisch
Feinstes frisches Kalbfleisch
Vorzügliches frisches Hammelfleisch
Westfälisches frisches Schweinefleisch
Feinste Wurstwaren
Gute Fettwaren
Feinen Aufschnitt
Verschiedene Artikel bratfertig. s2198w

Die Preise sind für sämtliche Artikel äusserst errechnet
Eigene Gefrier- und Kühlhäuser.
Erstes u. ältestes Geschäft der Fleischwarenbranche am Platze

Strümpfe



THEODOR **Cloer**
Ludgeristr. 9

Schwimm-Verein „Niedersachsen" von 1895 e. V. **Münster i. W.** s2214a

Samstag, den 7. Mai, abends 8½ Uhr
Monatsversammlung
im Hotel Monopol. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Am Sonntag, den 15. Mai:
Herren-Ausflug,
Richtung Nienberge. Treffpunkt 7½ Uhr morgens Endstation d. Linie 1 (Steinfurterstr.)
Die Vereinszeitung erscheint am 15. Mai.
Der Vorstand.

Hof zur Geist
(Inh. Th. Scheiper)

Samstag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr
Gr. Garten-Konzert.
Eintritt frei.
Ab 7 Uhr
Ball
des D. H. V. Ständiger Autobusverkehr ab 3½ Uhr, auch bei günstiger Witterung. h5528a

Krieger-Verein Münster
2. Kompagnie.
Sonntag, den 8 Mai,
Maigang
mit Damen u. Kindern **nach Angelmodde.**
Abmarsch 6¾ Uhr vorm. vom Servatiiplatz
Um 7 Uhr von der Fürstenbergschule. *a
Der Hauptmann.

Verloren u. Gefunden

Silb. Brosche mit blauem Stein verloren am 5. 5. 27. Frhr. v. Steinschule, Bahnhof, Universi.-Klinik., Autobus, Hittorfstr.. Gegen Belohnung abzugeben * **Thomsen, Hittorfstr. 24.**

Schlüssel a. silb. Kette Sonntag, den 1. Mai verl. Geg. Bel. abzug. Ludwigstr. 12. *a

Kanarienvogel entflog. Frau Magnus, Friedenstraße 6. s

Generalvertreter einer führenden Fabrik, die erstklassige, in Qualität konkurrenzlose Fußbodenpflegemittel herstellt, sucht an allen größeren Plätzen d. Reg.-Bez. Münster fleißige energische

Untervertreter

gegen sehr hohe Provision. Fachkenntnisse werden nicht verlangt, dagegen sicheres u gewanntes Auftreten u. einwandfreier guter Ruf. Kapital nicht erforderlich. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Angabe d. Alters usw. **H H 1489** an die Gesch. *w

Für ein Spezialgeschäft, welches nur Spinnereien und Webereien in Westfalen und Rheinland beliefert, wird zur Unterstützung des Inhabers und zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens ein junger, tüchtiger

Kaufmann

mit einer Interesseneinlage bis zu R.-M. 10000 gesucht. Risikolos und selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz; Verkaufstalent und Reiseerfahrung erwünscht. h5516y

Angebote unter **J J 5142** an die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

†

Zu einem besseren Jenseits entschlief heute morgen 7½ Uhr sanft und gottergeben nach erbaulicher Vorbereitung und öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente mein unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Gutsbesitzer
Heinrich Suttorp gt. Averberg.

Der teure Dahingeschiedene starb infolge eines langen, hartnäckigen, schweren Krebsleiden, das er mit großer Geduld ertrug, im Alter von 74 Jahren.

Wir empfehlen seine Seelenruhe dem frommen Gedenken aller Verwandten und Bekannten, vor allem der hochw. Geistlichkeit beim hl. Meßopfer.

Everswinkel, Wewäk (Neuguinea), Münster, Lünen, den 4. Mai 1927.

Die trauernden Angehörigen
Frau Averberg
P. Theo Averberg
Anton Averberg gt. Heumann
Kathar. Stelthove geb. Averberg
Elisabeth Möllmann geb. Averberg
Alfons Averberg
August Averberg
Anne Averberg
Hugo Averberg
Kathar. Heumann
Theod. Stelthove
Theod. Möllmann.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Mai, morgens 9 Uhr von der Kapelle aus; anschließend das feierliche Levitenamt, zu dem freundlichst eingeladen wird. s2178r

Teppichhaus billige Preisgestaltung

Steppdecke ca. 140/200 haltbarer Kalikobezug, gute Füllung	**7.50**
Steppdecke extra weiche Füllung mit gutem Satinbezug, einfarbig und bunt, vollgroß	**10.00**
Steppdecke gute weiche Wollfüllung mit einfarb Satin und buntem Spiegeleinsatz	**14.50**
Steppdecke 160/210, prima reiner Wollfüllung, bester Glanzatlasbezug, in vielen Farben	**26.50**
Daunen-Steppdecke geblümt u. unifarbig, ca 160/200 mit bester weißer Daunenfüllung, garantiert federdicht 65.- 70.-	**55.00**
Bootskissen in reicher Auswahl . . . . von	**85** an
Korbsesselgarnituren 3teilig	**3.50**

WOLFF & Co

Teppichhaus, Salzstr. 24, I — im Hause Café Grotemeyer

Eigene Fabrikation

Damen-Backfisch-Kinder-Hüte

Ueberall eine enorme Auswahl in allen modischen Formen — allen Farben und Geflechten — allen Kopfweiten — u. durchweg zu meinen bekannt niedrigen Preisen.

August Schmedes

Salzstr. 36 *Das Haus der Damenhüte* *Salzstr. 36*

Heute entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Geheimrat
Marie Voigt
geb. Föste.

Münster i. W., Davos, Darmstadt, Göttingen, den 5. Mai 1927.

Prof. Dr. Karl Voigt
Agnes Voigt geb. Levin
Woldemar, Walter, Arnold, Ulrich Voigt

Beileidsbezeugungen höflichst verbeten. *r